

Zukunft bewegen ▶

RheinLand
LEBENSVERSICHERUNG

RheinLand Lebensversicherung AG
Geschäftsbericht über das Jahr 2017



RheinLand Lebensversicherung AG
Geschäftsbericht über das Jahr 2017

Inhalt

Zukunft bewegen

Seite 06 _ Aufsichtsrat und Vorstand

Seite 08 _ Bericht des Aufsichtsrats

Seite 10 _ Lagebericht

Seite 26 _ Jahresabschluss

Seite 34 _ Anhang

**Seite 80 _ Bestätigungsvermerk des
unabhängigen Abschlussprüfers**

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Aufsichtsrat

Wilhelm Ferdinand Thywissen
Kaufmann
Generalbevollmächtigter der C. Thywissen GmbH
Neuss
Vorsitzender

Dr. Ludwig Baum
Kaufmann
Geschäftsführer der Effektenverwaltung
Cornel Werhahn GbR
München
stellv. Vorsitzender

Jutta Stöcker
Diplom-Kauffrau
Bornheim

Vorstand

Christoph Buchbender
Versicherungsfachwirt
Neuss

Dr. Lothar Horbach
Ausgebildeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Köln

Udo Klanten
Bankkaufmann
Diplom-Kaufmann
Bonn

Andreas Schwarz
Volljurist
Neuss



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich 2017 in sechs Sitzungen auf Basis schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik informiert. Dabei wurden die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und der Gruppe, die Maßnahmenplanung für 2017 und 2018 sowie alle wesentlichen geschäftlichen Ergebnisse und Vorhaben mit dem Vorstand beraten. Nach Gesetz und Satzung zustimmungspflichtige Geschäfte sind mit dem Vorstand ausführlich erörtert worden.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über das Erreichen der Ziele für das laufende Geschäftsjahr und über die Mittelfristplanung informiert. Im Mittelpunkt der Beratungen standen des Weiteren die Kapitalausstattung der Gesellschaft, die Sicherung der Risikotragfähigkeit, die Sicherstellung ausreichender Liquidität, sowie gemeinsam mit der Arbeitsgruppe „Leben“ die Umsetzung von Lösungsmöglichkeiten als Antwort auf das Niedrigzinsszenario und dessen Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit des Lebensversicherungsgeschäfts der Gruppe sowie Maßnahmen zur Kostensenkung.

Der Aufsichtsrat hat sich unterjährig intensiv mit der Entwicklung und Steuerung der Gesellschaft beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat sich von der Anwendung des vorhandenen Risikomanagementsystems überzeugt und diesem Steuerungs- und Überwachungssystem besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Risikolage der Gesellschaft wie auch die der RheinLand Versicherungsgruppe. Die Risikoberichterstattung wurde in den Aufsichtsratssitzungen behandelt. Des Weiteren wurden die Prüfungsergebnisse der Internen Revision erörtert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat jeweils einmal unmittelbar in Sitzungen von den Inhabern der Funktionen Risikomanagement, Revision und Compliance berichten lassen. Ferner wurde der Aufsichtsrat von den jeweils Verantwortlichen zu den Themen Datenschutz und IT-Sicherheit informiert.

Der Verantwortliche Aktuar hat in der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung über seine Tätigkeit Bericht

erstattet und stand dem Aufsichtsrat für Auskünfte zur Verfügung.

Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen Fragen der geschäftspolitischen Ausrichtung, der strategischen Ziele und der Organisation sowie Einzelvorgänge besprochen.

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde im Zuge einer gesetzlichen Rotationspflicht der Rhion Versicherung AG für die RheinLand Lebensversicherung AG beschlossen, ebenfalls den Abschlussprüfer zu wechseln. Nach einem entsprechenden Ausschreibungsverfahren wurde darauf basierend die Firma PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer bestellt.

Der Aufsichtsrat ist nach Diskussion zu dem Ergebnis gekommen, dass eine schriftliche Selbstevaluation derzeit nicht erforderlich ist. Art und Umfang der mündlichen und schriftlichen Informationen sind ausreichend und die Möglichkeit der intensiven Vorbereitung und der jederzeitigen Frage- und Diskussionsmöglichkeit waren und sind gegeben.

Eine Vergütung der Vorstände wird durch die Gesellschaft nicht vorgenommen, da diese durch die RheinLand Holding AG bzw. die RheinLand Versicherungs AG geregelt ist. Die Vergütungen der Vorstände werden entsprechend einer zwischen den Gesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe bestehenden Umlagevereinbarung teilweise von der Gesellschaft getragen.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht 2017 vom bestellten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Bei der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts war der Abschlussprüfer anwesend. Er hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 der RheinLand Lebensversicherung AG. Der vorgelegte Jahresabschluss 2017 ist damit festgestellt.

Der vom Vorstand erstellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hierzu lagen vor und wurden überprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:
„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dieser Beurteilung an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RheinLand Versicherungsgruppe für ihren tatkräftigen und engagierten Einsatz im Berichtsjahr.

Neuss, 14. Mai 2018

Der Aufsichtsrat

Wilhelm Ferdinand Thywissen
Vorsitzender



Lagebericht

Seite 11 _ Wirtschaftsbericht

Seite 15 _ Rechtliche Rahmenbedingungen und Compliance

Seite 17 _ Risikobericht

Seite 22 _ Chancenbericht

Seite 23 _ Ausblick

Seite 24 _ Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Seite 24 _ Mitgliedschaften

Seite 25 _ Umweltmanagemant

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die RheinLand Lebensversicherung AG betreibt im Wesentlichen das Sterbegeld- und Kapitallebensversicherungsgeschäft. Zusätzlich vertreibt unser angestellter Außendienst der Unternehmensgruppe von uns nicht betriebene Lebensversicherungsprodukte, insbesondere fondsgebundene Lebensversicherungen, an unsere Kooperationspartner. Die RheinLand Lebensversicherung AG ist zur Zeit kein strategisches Wachstumsfeld; bei geänderten Rahmenbedingungen könnte sie dies zukünftig aber wieder werden.

Aus diesem Grund reduzierten sich die gebuchten Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft im Berichtszeitraum auf 54.495 T€ (i. Vj. 59.460 T€). Hierbei verringerten sich die laufenden Beiträge von 53.717 T€ auf 50.144 T€ und die Einmalbeiträge von 5.737 T€ auf 4.346 T€. Wir beobachten weiterhin das Marktgeschehen und die Rahmenbedingungen im Lebensversicherungsgeschäft, um regelmäßig unsere strategische Ausrichtung zu überprüfen und angemessen agieren zu können.

Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung machten 49.660 T€ nach 54.258 T€ im Vorjahr aus. Dies entspricht einem Rückgang von 8,5%. Der laufende Jahresbeitrag aller im Bestand befindlicher Verträge verringerte sich um 7,3% von 52.874 T€ auf 49.036 T€.

Der gesamte Neuzugang zum Bestand nahm, gemessen nach Versicherungssumme, um 33,0% von 54.274 T€ auf 36.348 T€ ab. Der Versicherungsbestand im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft verringerte sich um 6,5% auf 1.388.326 T€.

Der Kapitalanlagebestand beläuft sich auf 801.944 T€ gegenüber 783.391 T€ im Vorjahr. Die Erhöhung beträgt 2,4%.

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen machten 22.852 T€ (i. Vj. 26.864 T€) aus. Das außerordentliche Ergebnis aus Kapitalanlagen liegt im Geschäftsjahr bei 13.559 T€ (i. Vj. 7.528 T€). Zum Zwecke der

Finanzierung der Zuführung zur Zinszusatzreserve in Höhe von 14.034 T€ (i. Vj. 11.993 T€) wurden im Geschäftsjahr 2017 stille Reserven aus Rentenpapieren in Höhe von 13.574 T€ realisiert. Die Zinszusatzreserve beträgt zum Bilanzstichtag insgesamt 60.810 T€ (i. Vj. 46.776 T€).

Der Rohüberschuss hat sich von 1.741 T€ im Vorjahr auf 2.318 T€ im Geschäftsjahr erhöht.

Im Einzelnen berichten wir wie folgt:

Bestandsentwicklung

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Der gesamte Zugang an selbst abgeschlossenen Versicherungen betrug 2.973 Stück (i. Vj. 4.631 Stück) mit einer Versicherungssumme von 36.348 T€ (i. Vj. 54.274 T€).

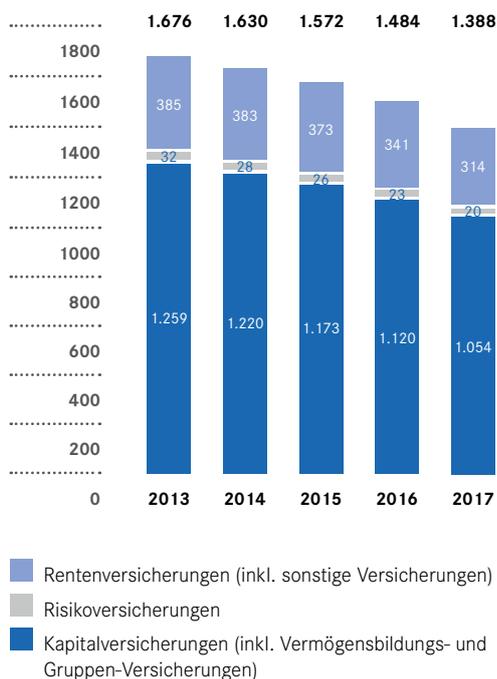
Der vorzeitige Abgang der laufenden Beiträge im Verhältnis zum mittleren Jahresbestand beträgt 8,0% (i. Vj. 7,9%).

Durch Versicherungsfälle und Vertragsabläufe gingen im Berichtsjahr 41.358 T€ (i. Vj. 42.415 T€) an Versicherungssumme ab.

Der Gesamtbestand erreichte 1.388.326 T€ Versicherungssumme (i. Vj. 1.484.128 T€) und verringerte sich damit um 6,5%.

Die Bewegung des Versicherungsbestandes ist in der Anlage zum Lagebericht auf den Seiten 88 ff. dieses Berichts dargestellt. Auf der Seite 95 befindet sich eine Übersicht über die geschäftsplanmäßig betriebenen Versicherungen.

Bestandsentwicklung nach Versicherungssumme in Mio. € (selbst abgeschlossenes Geschäft ohne Zusatzversicherungen)



Zinsüberschussbeteiligung

Die Zinsüberschussbeteiligung der Versicherten wurde im Geschäftsjahr 2017 auf 2,5% festgesetzt und verringert sich für das Geschäftsjahr 2018 auf 2,25%.

Beitragseinnahmen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

An Beitragseinnahmen – ohne Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung – wurden 54.495 T€ gegenüber 59.460 T€ im Vorjahr erzielt. Das entspricht einer Verringerung um 8,4%.

Versicherungsleistungen

Leistungen eines Lebensversicherungsunternehmens stellen sich nicht nur in effektiven Zahlungen an die Versicherungsnehmer dar, sondern auch im Zuwachs von Leistungsverpflichtungen, die das Unternehmen gegenüber den Versicherungsnehmern ausweist.

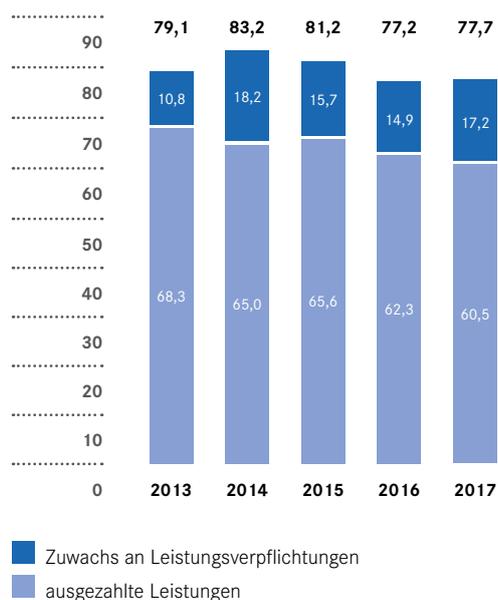
Für Versicherungsfälle, Rückkäufe und Gewinnanteile wurden im Jahr 2017 insgesamt 60.499 T€ ausgezahlt (i. Vj. 62.327 T€). Gegenüber dem Vorjahr reduzierten sich die ausgezahlten Leistungen um 2,9%.

Der Zuwachs an Leistungsverpflichtungen betrug im Geschäftsjahr 2017 17.155 T€ (i. Vj. 14.907 T€).

Insgesamt nahmen die Versicherungsleistungen geringfügig auf 77.655 T€ (i. Vj. 77.234 T€) zu.

Die nachstehende Grafik verdeutlicht diese Entwicklung:

Versicherungsleistungen in Mio. €



Kapitalanlagebestand

Die Kapitalanlagen der RheinLand Lebensversicherung AG erhöhten sich im Geschäftsjahr um 18.553 T€ (2,4%) auf insgesamt 801.944 T€ (i. Vj. 783.391 T€). Mit 87,5% ist der überwiegende Teil des Vermögens in festverzinsliche Anlagen investiert.

Die Entwicklung der Aktivposten mit den Angaben der stillen Reserven und Lasten zeigt die Anlage zum Anhang auf den Seiten 92 ff.

Kapitalanlageergebnis

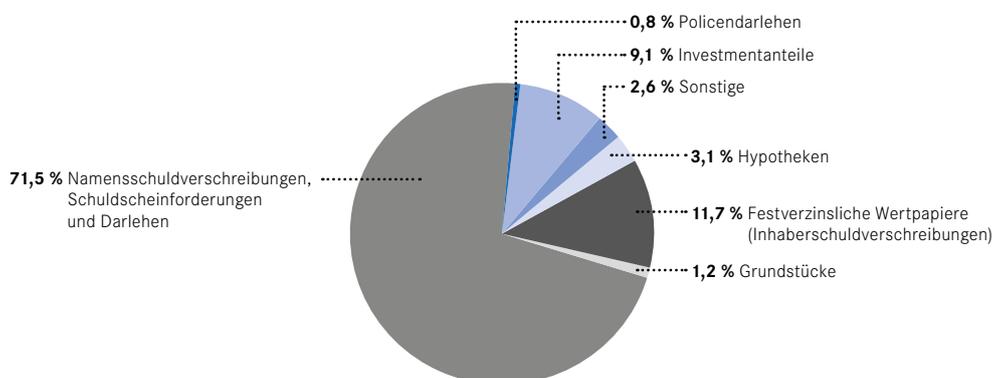
Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen inklusive der Immobilien ergeben 22.852 T€ (i. Vj. 26.864 T€). Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen betragen 1.208 T€ (i. Vj. 1.407 T€). Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis beläuft sich auf 13.559 T€ (i. Vj. 7.528 T€).

Insgesamt ergibt sich ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 35.204 T€ (i. Vj. 32.985 T€).

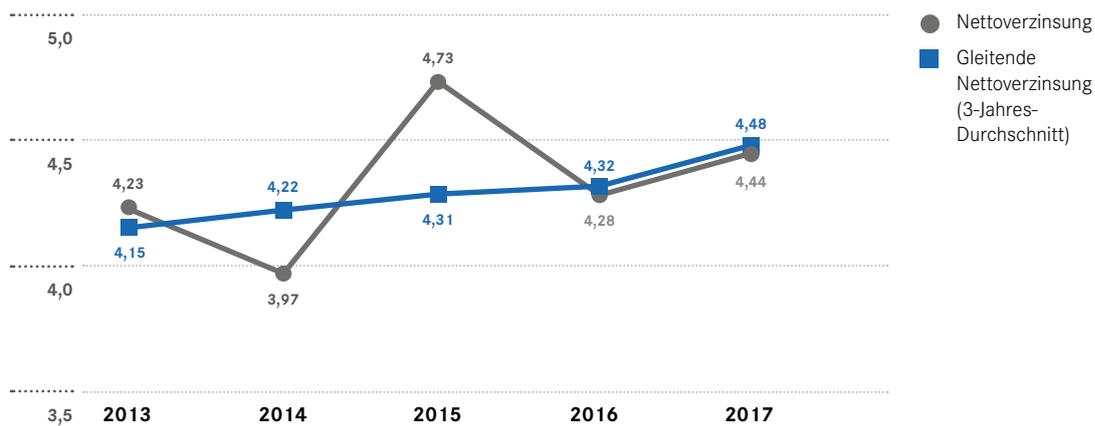
Verzinsung

Nach der vom „Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.“, Berlin, empfohlenen Formel berechnet sich, unter Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen, die Nettoverzinsung aus dem Nettoergebnis der Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Anlagebestand. Der sich hieraus ergebende Zinssatz beträgt 4,4% (i. Vj. 4,3%). Die gleitende Nettoverzinsung der Kapitalanlagen der letzten drei Jahre (arithmetisches Mittel der Nettoverzinsungen) erreicht 4,5% (i. Vj. 4,3%). Die durchschnittliche Rendite der Neuanlagen für festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen verringerte sich von 1,6% auf 1,4%.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen in %



Nettoverzinsung und gleitende Nettoverzinsung der Kapitalanlagen in %



Kosten

Die Abschlusskosten verringerten sich im Berichtsjahr von 4.126 T€ auf 2.817 T€. Für das selbst abgeschlossene Lebensversicherungsgeschäft machten diese im Verhältnis zur Beitragssumme des Neugeschäfts im Geschäftsjahr 6,0% (i. Vj. 5,4%) aus.

Die Verwaltungskosten betragen im Berichtsjahr 1.993 T€ (i. Vj. 2.365 T€). Im Verhältnis zu den gebuchten Beiträgen führte das zu einem Verwaltungskostensatz von 3,7% (i. Vj. 4,0%) für das selbst abgeschlossene Lebensversicherungsgeschäft.

Wesentliche Überschussquellen

Lebensversicherer kalkulieren den Preis für Versicherungsschutz vorsichtig. Dies ist geboten, um die vertraglich vereinbarten Leistungen jederzeit erfüllen zu können.

Die Überschüsse, die sich aus dieser vorsichtigen Kalkulation, einer effizienten Verwaltung und der ausgewogenen Anlage der Spargelder auf dem Kapitalmarkt ergeben, machen im Wesentlichen den Jahresüberschuss eines Lebensversicherungsunternehmens aus. Hieraus bildet sich die Überschussbeteiligung der Versicherten.

Der Rohüberschuss erreichte im Geschäftsjahr 2.318 T€ nach 1.741 T€ im Vorjahr.

Vom Rohüberschuss in Höhe von 2.318 T€ konnten 100% = 2.318 T€ (i. Vj. 100% = 1.741 T€) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugewiesen werden.

Eine Übersicht der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer befindet sich auf den Seiten 55 ff.

Rechtliche Rahmenbedingungen und Compliance

Für die Versicherungswirtschaft ergaben sich im Geschäftsjahr 2017 einige gesetzliche Änderungen, wesentliche höchstrichterliche Entscheidungen sowie wichtige Verlautbarungen der BaFin. Dazu gehören

- die finale Fassung der Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen („MaGo“) durch die BaFin vom 25. Januar 2017
- das Gesetz zur Umsetzung der CSR-Richtlinie (Corporate Social Responsibility) vom 10. März 2017
- das Außerkrafttreten der Gruppenfreistellungsverordnung für das Versicherungswesen („GVO“) am 31. März 2017
- das Gesetz zur Umsetzung der Vierten Geldwäscherichtlinie vom 23. Juni 2017
- das Datenschutz-Anpassungs- und -Umsetzungsgesetz vom 30. Juni 2017
- das Entgelttransparenzgesetz vom 6. Juli 2017
- das Gesetz zur Umsetzung der IDD-Richtlinie vom 20. Juli 2017
- das Gesetz zur Änderung des § 203 Strafgesetzbuch (StGB) vom 8. November 2017

Alle Gesetzesänderungen, Entscheidungen und Verlautbarungen wurden von uns auf Handlungsbedarf überprüft und notwendige Anpassungen vorgenommen.

In dem Rundschreiben „MaGo“ konkretisiert die BaFin, wie sie die Vorschriften zur Geschäftsorganisation im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) und in der Delegierten Verordnung der EU zu Solvency II für sich auslegt. Insbesondere für die Bereiche allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagementsystem, Eigenmittel, Internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement bestehen somit nunmehr konkrete Handlungsanweisungen für die Praxis. Zur Sicherstellung der Einhaltung der rechtlichen Anforderungen hat der Vorstand einen externen Wirtschaftsprüfer zum Stichtag 31. Dezember 2017 mit der Überprüfung der Geschäftsorganisation beauftragt.

Die Gruppenfreistellungsverordnung für das Versicherungswesen („Vers-GVO“) ist am 31. März 2017 ausgelaufen und wurde nicht erneuert. Die Vers-GVO stellte

unter bestimmten Voraussetzungen gemeinsame Erhebungen, Tabellen und Studien (Statistikarbeit) sowie bestimmte Arten der gemeinsamen Deckung von Risiken vom kartellrechtlichen Verbot frei. Diese Formen der Zusammenarbeit von Versicherern werden nun anhand der allgemeinen Regeln des Kartellrechts bewertet, sind aber grundsätzlich weiter zulässig. Die aus dem Wegfall der Vers-GVO folgenden Anforderungen werden von den Unternehmen der RheinLand Versicherungsgruppe umgesetzt.

Durch das Gesetz zur Umsetzung der Vierten Geldwäscherichtlinie vom 23. Juni 2017 wird insbesondere das Geldwäschegesetz angepasst. Das neue Gesetz enthält wesentliche Verschärfungen. Insbesondere relevant für die Gesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe ist beispielsweise die Erweiterung des Anwendungsbereiches des Gesetzes auf Versicherungsunternehmen, die Darlehen vergeben.

Eine Neufassung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) wurde als Teil des Datenschutz-Anpassungs- und -Umsetzungsgesetzes durch den Bundestag beschlossen. Diese Neufassung des BDSG tritt am 25. Mai 2018 zeitgleich mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der EU in Kraft und ersetzt das noch aktuelle Bundesdatenschutzgesetz. Die Prozesse der RheinLand Versicherungsgruppe wurden im Rahmen eines Projektes entsprechend angepasst.

Der Bundestag hat das Gesetz zur Umsetzung der EU-Richtlinie zum Versicherungsvertrieb (IDD) beschlossen. Darüber hinaus hat die EU-Kommission ergänzende Delegierte Rechtsakte zu IDD erlassen. Die Regelungen sehen umfassende Änderungen des Versicherungsvertriebsrechts vor. Mit Ausnahme insbesondere des Provisionsabgabeverbots, das bereits seit dem 29. Juli 2017 gilt, traten die Regelungen grundsätzlich am 23. Februar 2018 in Kraft. Allerdings muss noch eine ergänzende nationale Verordnung – die Versicherungsvermittlungsverordnung (VersVermV) vom Gesetzgeber verabschiedet werden. Die RheinLand Versicherungsgruppe hat die bislang in Kraft getretenen vielfältigen Anforderungen im Rahmen eines Projektes implementiert.

Durch die Änderung des § 203 StGB können Angehörige eines Lebens-, Kranken- oder Unfallversicherungsunternehmens nun unter bestimmten Voraussetzungen externe Dienstleister einschalten und diesen unter erleichterten Voraussetzungen Daten übermitteln, die im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung durch den Versicherungsnehmer zur Verfügung gestellt werden.



Risikobericht

Aktiengesellschaften sind gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten. Darüber hinaus sind mit den Vorgaben durch Solvency II weitere gesetzliche Anforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen festgeschrieben worden. Die Erfüllung dieser Vorgaben wurde gruppenweit einheitlich umgesetzt.

Die Dokumentationen zum Risikomanagement werden jährlich überprüft und im Bedarfsfall aktualisiert. Hierunter fallen insbesondere die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie, die Innerbetriebliche Leitlinie zum Risikomanagement, das Limitsystem sowie der Umgang mit und die Einschätzung von operationellen, strategischen und Reputationsrisiken. Darüber hinaus wird das Interne Steuerungs- und Kontrollsystem in den jeweiligen Bereichen mindestens jährlich überprüft und ggf. aktualisiert.

Für die RheinLand Lebensversicherung AG ist insbesondere das Marktrisiko wesentlich. In deutlich geringerem Umfang bestehen versicherungstechnische Risiken. Nach den einzelnen Risikokategorien ergibt sich für die RheinLand Lebensversicherung AG insgesamt folgende Risikolage:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass, bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung, der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es umfasst auch das Kosten- und Katastrophenrisiko.

Der Bestand der RheinLand Lebensversicherung AG umfasst klassische Kapitallebens- und Rentenversicherungen mit Zinsgarantien und Risikolebensversicherungen sowie Produkte zur Absicherung der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit. Die Gesellschaft bietet inzwischen ausschließlich Sterbegeld- und Kapitallebensversicherungen an.

Die Lebensversicherung birgt das versicherungstechnische Risiko, dass die Anzahl der tatsächlichen Leistungsfälle über das erwartete Maß entsprechend den Rechnungsgrundlagen aus Tariffkalkulation, Reservierung oder auch Planung hinausgeht. Dabei ist zu berücksichtigen, dass hohe Schadenbelastungen von Tarifgenerationen wegen der üblichen Selektionsgewinne in der Anfangszeit (z. B. in Folge Risikoprüfung) normalerweise erst nach einigen Jahren festgestellt werden können.

Der tatsächliche Verlauf der Sterblichkeit wird mit dem kalkulierten Sterblichkeitsverlauf systematisch produkt- oder tarifbezogen nach Alter und Geschlecht abgeglichen. Die Ergebnisse der Analysen werden im Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars jährlich veröffentlicht. Darüber hinaus werden Fehlentwicklungen beim Risikoergebnis während der jährlich durchzuführenden aktuariellen Ergebniszerlegung nach Tarifgruppen erkannt und im Bedarfsfall geeignete Maßnahmen ergriffen. Aktuell gibt es keine Anzeichen für einen kritischen Schadenverlauf.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus den Sensitivitäten von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen oder die Volatilität der Zinskurve bzw. Zinssätzen, der Aktienkurse, der Credit Spreads (über der risikolosen Zinskurve) sowie der Marktpreise von Immobilien ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungskursrisiko ein. Es umfasst außerdem Konzentrationsrisiken, die sich durch eine mangelnde Diversifikation des Assetportfolios ergeben.

Maßnahmen im Niedrigzinsumfeld

Insgesamt besteht für die klassische Lebensversicherung mit ihren lang laufenden Leistungsgarantien ein besonders schwieriges Kapitalmarktumfeld. Die RheinLand Lebensversicherung AG hat durch die Bildung

einer sogenannten Zinszusatzreserve weiter Vorsorge getroffen. Der für die Berechnung relevante Referenzzins zum Stichtag 31. Dezember 2017 ist von 2,54% auf 2,21% gefallen. Somit müssen jetzt für Bestandsverträge mit zugesagter Zinsgarantie bis einschließlich 2,25% Zinszusatzreserven gestellt werden. Die Zinszusatzreserve beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 60.810 T€ (i. Vj. 46.776 T€). Durch die in der Deckungsrückstellungsverordnung definierten Regelungen wird sich auch künftig bei sinkenden Referenzzinssätzen weiterer Zuführungsbedarf zur Zinszusatzreserve ergeben.

Die Deckungsrückstellungsverordnung wurde zum 1. Januar 2017 geändert. Dabei wurde der Höchstrechnungszins für das Neugeschäft ab dem Jahr 2017 von 1,25% auf 0,90% gesenkt.

Das Thema „RheinLand Leben im Niedrigzinsumfeld“ hat eine hohe Aufmerksamkeit im Aufsichtsrat. Bereits im Frühjahr 2015 wurde durch diesen ein Maßnahmenplan (Nachrangdarlehen, Rückversicherungslösung, Übergangsmaßnahme Aktienrisiko) beauftragt, mit dem die RheinLand Lebensversicherung AG robuster gegenüber Marktzinsschwankungen aufgestellt ist. Im Rahmen weiterer Aufsichtsratssitzungen wurden die Themen Solvenzbedeckung, Zinszusatzreserve und Verstärkung der Eigenmittel laufend auf dem jeweils aktuellen Stand der Umsetzung und der wirtschaftlichen Entwicklung erneut diskutiert.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der RheinLand Versicherungsgruppe sind konservativ und an den Anforderungen ihrer Verpflichtungen ausgerichtet. Zur Steuerung der Kapitalanlagerisiken orientiert sich die RheinLand Versicherungsgruppe bei der Mischung weiterhin an den Mischungsquoten nach § 3 Anlageverordnung (Ansatz der „AnIV modifiziert“).

Eine Konzentration von Marktrisiken ist ausgeschlossen. Alle auf ein und denselben Schuldner entfallenden Anlagen dürfen in der Regel 5,0% des Sicherungsver-

mögens nicht übersteigen. Für Sonder- bzw. Gesellschaftsvermögen sollte eine Konzentration von Anlagen bei einem Portfoliomanager unterlassen werden, soweit sie mehr als 20,0% des Sicherungsvermögens übersteigen.

Es erfolgt eine Überwachung der Kapitalanlagerisiken durch definierte Risikokapitalbudgets, Limits sowie Schwellenwerte.

Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt bei europäischen Emittenten mit hoher Bonität (Durchschnitts-Rating „A+“).

Der Rentenbestand der RheinLand Lebensversicherung AG stellt sich wie folgt dar:

Rentenbestand	in T€	in % zu Gesamt
Gesamt	670.393	
davon Staatsanleihen	24.322	3,6
Bankenexposure	596.427	89,0
Unternehmensanleihen	49.644	7,4
ABS-Produkte	0	0,0

Bei den genannten Renten bestehen zusätzliche Sicherungen durch:

Sicherungen	in T€	in % zu Gesamt
Pfandrecht	164.303	24,5
Einlagensicherung	373.701	55,7
Staatsgarantie	24.322	3,6
ohne	108.068	16,1

Vom Rentenbestand im Bankenexposure mit 596.427 T€ liegen in Höhe von 74.424 T€ (12,5%) keine der o. g. Sicherungen vor.

Nachrangigkeit besteht in folgender Höhe:

Nachrangigkeit	in T€	in % zu Gesamt
Genussrechte	2.883	0,4
Nachrangdarlehen	43.992	6,6

Ein nicht abgesichertes Aktienexposure besteht über ein Sondervermögen in Höhe von 35.053 T€. Der Aktienanteil der RheinLand Lebensversicherung AG beträgt ca. 4,1%. Auch künftig induzieren Schwankungen am Kapitalmarkt aufgrund der hohen Sicherheit der Kapitalanlagen für die RheinLand Lebensversicherung AG nur begrenzte Abschreibungsrisiken. Sinkende Kurse würden aufgrund der „buy and hold“-Strategie in erster Linie zum Ausweis von stillen Lasten führen.

Die aktuellen Entwicklungen werden kontinuierlich analysiert. Wesentlicher Handlungsbedarf zeichnet sich derzeit nicht ab. Auch aus den unterjährig durchgeführten internen Stresstests hat sich kein Handlungsbedarf ergeben.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern ergibt.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen, wie die Kapitalanlagen, grundsätzlich auch einem Ausfallrisiko. Zur Risikovorsorge hat die RheinLand Lebensversicherung AG bei Bedarf Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen. Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestanden am Bilanzstichtag in Höhe von 30,9 T€.

Die RheinLand Lebensversicherung AG zielt auf eine bedarfsgerechte, kostengünstige Rückversicherungspolitik unter Beachtung von Sicherheits- und Kontinuitätsaspekten ab. Bei der Auswahl der einzelnen Rückversicherungs-Vertragspartner besteht vor dem Hintergrund der angestrebten langfristigen Vertragsbeziehungen als Nebenbedingung im Hinblick auf deren Bonität die Anforderung eines Mindestratings von A- (Standard & Poor's oder ein vergleichbares Rating einer anderen Rating-Agentur). Marktentwicklungen und Verschlechterungen der Bonität unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung im Rahmen des Limitsystems.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten durch einen Rückgang der Preise oder mangelnde Liquidität der relevanten Märkte bei Verkauf der Aktiva aufgrund von kurzfristigem Liquiditätsbedarf. Es beinhaltet auch die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Versicherungsverträgen.

Zur Sicherstellung einer jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen werden monatliche Liquiditätspläne erstellt. Der Liquiditätsüberschuss der RheinLand Lebensversicherung AG liegt im Monatsdurchschnitt bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen bei ca. 1,1% und der erwartete Liquiditätsüberschuss ohne Wiederanlage für 2018 bei ca. 56.691 T€. Daher besteht aus heutiger Sicht kein Liquiditätsrisiko.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, mitarbeiter-, systembedingten oder externen Vorfällen sowie Compliance- und Rechtsrisiken.

Die Steuerung und Überwachung der operationellen Risiken erfolgt durch die verantwortlichen Bereiche. Für operationelle Risiken werden einmal jährlich Szenarioanalysen durchgeführt und die Risikoindikatoren zur unterjährigen Überwachung überprüft. Notfallpläne, Versicherungen, Zugangskontrollen sowie Vollmachten- und Berechtigungsregelungen führen zu geringen Eintrittswahrscheinlichkeiten bzw. Schadenpotenzialen. Insbesondere den sich zwischenzeitlich immer weiter ausbreitenden Cyberrisiken wird mit umfangreichen Datensicherungskonzepten, Schutzprogrammen und einer extern durchgeführten, professionellen E-Mail-Überprüfung begegnet. Für den Schadenfall wurde eine Cyberversicherung abgeschlossen.

Im Rahmen der Risikosteuerung operationeller Risiken spielt darüber hinaus ein dokumentiertes inter-

nes Kontrollsystem (IKS) eine zentrale Rolle. Hierdurch werden die systematische Prävention und die Früherkennung von prozessualen Risiken sichergestellt. Zur Beherrschung der wesentlichen Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Compliance-Risiken, die in Bezug auf die Einhaltung oder Umsetzung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, regulatorischen Anforderungen oder ethisch-moralischen Standards sowie von internen Vorschriften und Regelungen auftreten können, sind über einen definierten Prozess gemäß Compliance-Management-Richtlinie geregelt. Fraud-Risiken unterliegen einer besonderen Beobachtung und Berichterstattung.

Generell besteht das Risiko, dass die in einzelnen Fällen ergangene Rechtsprechung auch auf die operativen Gesellschaften der RheinLand-Gruppe ausstrahlt. Um diesem Risiko zu begegnen, werden alle anstehenden Klagefälle auf Allgemeingültigkeit hin bewertet, beobachtet und regelmäßig zwischen den Fachbereichen und der Rechtsabteilung besprochen. Je nach Einstufung des Risikos wird im Bedarfsfall eine angemessene Rückstellung gebildet.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das aus strategischen Geschäftsentscheidungen resultiert. Zu dem strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Klar geregelte Entscheidungsprozesse sowie eine enge Zusammenarbeit aller relevanten Entscheidungsträger sind die Grundlage einer effizienten Steuerung strategischer Risiken. Planungs- und Controllingprozesse steuern und überwachen die Erreichung der strategischen Zielsetzungen. Ein strukturierter Planungsprozess unter Einbeziehung aller relevanten Geschäftsbereiche ist implementiert.

Die strategischen Risiken werden jährlich im Rahmen einer Stärken-/Schwächen-Analyse identifiziert und qualitativ bewertet. Die identifizierten wesentlichen Risiken sind in den vorgenannten Risikokategorien enthalten.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes der RheinLand Lebensversicherung AG infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Ebenso wie das strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das häufig im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Reputationsrisiken werden regelmäßig qualitativ bewertet und laufend beobachtet. In 2017 hat sich bei der RheinLand Lebensversicherung AG kein Reputationsrisiko realisiert, von den marktweiten Diskussionen zur Lebensversicherung abgesehen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Jahr 2017 hat die RheinLand Lebensversicherung AG zu jeder Zeit über eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit verfügt. Insgesamt zeichnet sich auch derzeit keine Entwicklung ab, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RheinLand Lebensversicherung AG ungeplant nachhaltig beeinträchtigen könnte.

Die vorläufige, vom Abschlussprüfer nicht zu prüfende, Solvenzquote nach Solvency II liegt per 31. Dezember 2017 über der aufsichtsrechtlich geforderten Bedeckung des SCR (Solvency Capital Requirement) von 100% sowie auch über dem intern festgelegten Limit von 120%. Weitere Details zur Solvabilität der

RheinLand Lebensversicherung AG sind dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) mit Stand 31. Dezember 2017 zu entnehmen. Eine Veröffentlichung auf der Internetseite bis zum 7. Mai 2018 ist aufsichtsrechtlich vorgegeben.



Chancenbericht

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt voraus, sich bietende Chancen zu nutzen, um zusätzliches profitables Wachstum zu generieren. Um unsere Chancen zu identifizieren, beobachten wir sehr genau, wohin sich Branche und Märkte entwickeln. Die Auswertung und kritische Analyse von Wettbewerbsinformationen und daserspüren von neuen Bedürfnissen, Trends und Tendenzen versetzen uns in die Lage, Innovationen voranzutreiben, um für künftige Anforderungen gerüstet zu sein.

Das bestehende Geschäftsmodell der RheinLand Versicherungsgruppe, das auf drei Marken und Vertrieben basiert, hat sich bewährt. Wir geben unserem Eigenen Außendienst, unserem Maklervertrieb und unserem Vertriebsweg Bancassurance Produkte und Lösungen an die Hand, mit denen wir uns gut positionieren und unsere Zielgruppen erreichen. Unsere konsequente Serviceorientierung, unsere kurzen Entscheidungswege und schlanken Strukturen verschaffen uns viele Vorteile: Sie führen zu einer Partnerschaft im besten Sinne und eröffnen uns Handlungsspielräume, in denen wir flexibel auf sich verändernde Gegebenheiten reagieren – gemeinsam mit Kunden und Kooperationspartnern.

Die unvermindert enge Anbindung unseres Unternehmens an die Nachfahren der Gründerfamilien gibt uns ein unverwechselbares Profil und sichert die Unabhängigkeit der RheinLand Versicherungsgruppe in einem von Konzentrationsprozessen geprägten Umfeld. Von Beginn an bestimmten die Prinzipien des Ehrbaren Kaufmanns unser Handeln. Auf diesem Wertefundament, das unvermindert aktuell ist, hat sich unser Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. Das Wissen um die Tradition verbindet sich bei uns mit Innovationsgeist und Mut zu Neuerungen. Unsere Mitarbeiter sind hierbei unser wichtigstes Gut, denn sie sind es, die diesen permanenten Wandel kraftvoll gestalten.

Ausblick

Die Versicherungswirtschaft ist optimistisch ins neue Jahr gestartet. Allerdings dämpfen auch 2018 politische Unwägbarkeiten allzu hohe Erwartungen. Zudem beschäftigen die niedrigen Zinsen weiterhin die Versicherungsunternehmen und ihre Kunden. In Europa dürften die Leitzinsen und damit das allgemeine Zinsniveau vermutlich erst 2019 leicht ansteigen.

Für die RheinLand Lebensversicherung AG, die im Wesentlichen klassische Lebensversicherungsprodukte mit langlaufenden Zinsgarantien im Bestand hat, erwarten wir im Geschäftsjahr 2018 eine weitere Belastung aus der Erhöhung der Zinszusatzreserve in Höhe von 17,2 Mio. €.

Über die Mehrjahresrechnungen hinaus führen wir die von der BaFin vorgeschriebenen Szenariorechnungen gewissenhaft durch. Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2018 entwickelten sich unsere Kapitalanlagenbestände den Erwartungen entsprechend. Die hieraus erzielten laufenden Erträge reduzieren sich planmäßig im Vergleich zu 2017 aufgrund des weiterhin niedrigen Zinsumfeldes. Die außerordentlichen Erträge zum Teilausgleich der erwarteten Zuführung zur Zinszusatzreserve reduzieren sich entsprechend den Anforderungen.

Der aus festverzinslichen Wertpapieren vorgesehene außerordentliche Ertrag wurde bereits in den ersten zwei Monaten realisiert. Die ab 2019 geplanten Kapitalanlageergebnisse werden unter Berücksichtigung der weiteren Marktentwicklung regelmäßig überprüft und gegebenenfalls adjustiert.

Für das Geschäftsjahr 2018 rechnen wir aufgrund der weiterhin anhaltenden Belastungen für die Lebensversicherer durch die zu stellende Zinszusatzreserve mit einem gleichbleibenden Rohüberschuss.



Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr war die RheinLand Lebensversicherung AG, Neuss, mit der RheinLand Holding AG, Neuss, und deren Tochtergesellschaften verbunden. Bei diesen Gesellschaften besteht sowohl in den Aufsichtsräten als auch in den Vorständen weitgehend Personalunion.

Im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrages führt die RheinLand Versicherungs AG, Neuss, für die RheinLand Lebensversicherung AG, Neuss, die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, die IT-Dienstleistungen, die Personalverwaltung, das Controlling, das Risikomanagement, die Revision, das Rechnungswesen, die Vermögensanlage und die Vermögensverwaltung durch.

In dem vom Vorstand nach § 312 AktG zu erstellenden Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen wurde abschließend erklärt, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft mit einem verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhielt.

Berichtspflichtige Maßnahmen lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft gehört dem „Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.“, Berlin, der „Deutsche Aktuarvereinigung e.V.“, Köln, und dem „Versicherungsombudsmann e.V.“, Berlin, an.

Außerdem ist die Gesellschaft kapitalmäßig am Gründungsstock des „Pensions-Sicherungs-Verein VVaG“, Köln, beteiligt.

Umweltmanagement

Als Versicherungsgruppe sind wir in besonderem Maße von den sich ändernden Umwelt- und Klimabedingungen und der damit einhergehenden Zunahme unweatherbedingter Schäden sowie den daraus resultierenden Schadenbelastungen betroffen. Schon alleine aus diesem Grund betreiben wir aktiven Umweltschutz nach innen und außen. Gleichzeitig möchten wir Ressourcen schonen, Betriebskosten senken und nicht zuletzt als Vorbild vorangehen. Dabei hilft uns ein Umweltmanagement-System, das unsere umweltrelevanten Abläufe seit 1997 regelt und uns dabei unterstützt, Verbesserungspotenziale systematisch ausfindig zu machen und zu nutzen.

Das zentrale Ziel unserer Umweltschutzaktivitäten haben wir im Jahr 2007 festgelegt: Wir wollen die CO₂-Neutralität unseres Geschäftsbetriebes für die Dauer von 50 Jahren sicherstellen. In Zusammenarbeit mit „PRIMAKLIMA-weltweit e.V.“ haben wir in meh-

rerer Tranchen Aufforstungsmaßnahmen an unserem Standort in Neuss, darüber hinaus in Deutschland, in Europa und sogar weltweit durchführen lassen. Die aufgeforsteten Flächen kompensieren in der Summe alle CO₂-Emissionen unseres Geschäftsbetriebes, so dass wir unser Ziel im Mai 2011 erreichen konnten. Damit waren wir einer der ersten Versicherer im deutschen Markt, der die CO₂-Neutralität seines Geschäftsbetriebes so zügig realisiert hat.

Mit unserer Umweltbilanz legen wir einmal pro Geschäftsjahr unsere Verbräuche und Bedarfe offen. Damit treten wir den Beweis an, dass wir auch weiterhin großen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen legen und die hohe Bedeutung, die eine CO₂-Neutralität für unser Unternehmen darstellt, nicht aus den Augen verlieren. Diesen Nachweis werden wir auch zukünftig transparent und offen erbringen.

Neuss, 19. April 2018

Der Vorstand

Christoph Buchbender

Dr. Lothar Horbach

Udo Klanten

Andreas Schwarz

Jahresabschluss



Seite 28 _ Jahresbilanz zum 31. Dezember 2017

Seite 32 _ Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

Jahresbilanz

 zum 31. Dezember 2017

Aktiva	2017	2017	2017	2017	2016
	€	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			9.958.245,12		10.192.535,87
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00			1.305.930,65
2. Beteiligungen		4.518.572,10			3.151.162,72
			4.518.572,10		4.457.093,37
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		73.003.408,48			68.482.601,83
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		94.111.759,00			99.784.001,36
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		25.215.937,91			24.852.246,40
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	319.894.624,38				322.901.667,87
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	253.503.669,12				235.744.283,01
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6.063.106,39				6.493.404,02
d) übrige Ausleihungen	2.883.411,75				5.195.356,62
		582.344.811,64			570.334.711,52
5. Einlagen bei Kreditinstituten		12.790.880,05			5.287.856,53
			787.466.797,08		768.741.417,64
				801.943.614,30	783.391.046,88

Aktiva	2017	2017	2017	2017	2016
	€	€	€	€	€
B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				1.165.454,63	968.819,80
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	1.012.111,85				1.181.996,62
b) noch nicht fällige Ansprüche	3.286.873,39				5.300.947,23
		4.298.985,24			6.482.943,85
2. Versicherungsvermittler		1.016.240,94			1.448.760,93
			5.315.226,18		7.931.704,78
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			16.315,60		0,00
davon: an verbundene Unternehmen € 0,00 (i. Vj.: € 0,00)					
III. Sonstige Forderungen			2.442.193,74		446.738,80
davon: an verbundene Unternehmen 1.974.696,48 € (i. Vj.: 0,00 €)					
				7.773.735,52	8.378.443,58
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				6.915.093,05	7.441.260,02
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				9.555.877,33	10.977.524,06
F. Aktive latente Steuern				118.712,00	0,00
Summe der Aktiva				827.472.486,83	811.157.094,34

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Neuss, 19. März 2018

Der Treuhänder
Jürgen Wolfgang Urbahn

Passiva

	2017	2017	2017	2016
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		2.304.000,00		2.304.000,00
II. Kapitalrücklage		16.300.813,47		16.300.813,47
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	153.387,55			153.387,55
2. andere Gewinnrücklagen	1.478.024,01			1.478.024,01
		1.631.411,56		1.631.411,56
			20.236.225,03	20.236.225,03
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			10.000.000,00	10.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.454.885,40			2.593.439,35
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.592.644,38			2.706.571,93
		-137.758,98		-113.132,58
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	729.571.149,21			709.987.427,91
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	62.222.963,87			63.275.622,38
		667.348.185,34		646.711.805,53
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	7.014.613,87			5.984.615,07
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.954.877,96			1.402.119,38
		5.059.735,91		4.582.495,69
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	25.995.511,16			26.744.590,38
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		25.995.511,16		26.744.590,38
			698.265.673,43	677.925.759,02
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag		1.165.454,63		968.819,80
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0,00		0,00
			1.165.454,63	968.819,80

Passiva	2017	2017	2017	2016
	€	€	€	€
E. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		81.002,00		1.424,00
II. Sonstige Rückstellungen		328.300,00		544.280,00
			409.302,00	545.704,00
F. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			65.099.371,80	66.096.530,29
G. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern		30.093.775,78		32.551.126,54
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		896.213,67		1.290.812,36
davon: an verbundene Unternehmen 0,00 € (i. Vj.: 0,00 €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.009.198,49		1.542.117,30
davon gegenüber verbundenen Unternehmen 386.340,14 € (i. Vj.: 508.080,20 €)				
davon aus Steuern 54.907,50 € (i. Vj.: 3.641,86 €)				
			31.999.187,94	35.384.056,20
H. Passive latente Steuern			297.272,00	0,00
Summe der Passiva			827.472.486,83	811.157.094,34

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.II. und D. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 14. Dezember 2015 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden. Die Zinsnachreservierung ist gemäß dem seit 07. Oktober 2016 im Genehmigungsverfahren befindlichen Geschäftsplan berechnet worden.

Neuss, 18. April 2018

Der Verantwortliche Aktuar
Lutz Bittermann

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017	2017	2017	2016
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	54.494.521,39			59.460.286,44
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.859.506,89			5.320.413,93
		49.635.014,50		54.139.872,51
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	138.553,95			236.696,64
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	113.927,55			118.839,40
		24.626,40		117.857,24
			49.659.640,90	54.257.729,75
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			176.410,55	256.413,30
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon: aus verbundenen Unternehmen				
239.672,62 € (i. Vj.: 116.809,08 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.397.772,02			1.377.025,86
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21.454.213,98			25.487.315,52
		22.851.986,00		26.864.341,38
b) Erträge aus Zuschreibungen		307.863,43		198.438,67
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		13.578.183,94		7.569.436,93
			36.738.033,37	34.632.216,98
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			94.949,82	6.904,79
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			144.901,14	167.365,58
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	57.825.997,35			59.232.578,90
bb) Anteil der Rückversicherer	6.996.931,99			7.064.827,89
		50.829.065,36		52.167.751,01
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.029.998,80			782.370,13
bb) Anteil der Rückversicherer	552.758,58			511.811,88
		477.240,22		270.558,25
			51.306.305,58	52.438.309,26
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		19.780.356,13		19.932.157,90
b) Anteil der Rückversicherer		-1.052.658,51		-944.572,76
			20.833.014,64	20.876.730,66

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	2017	2017	2017	2016
	€	€	€	€
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			2.317.636,41	1.741.020,38
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	2.817.148,62			4.126.379,33
b) Verwaltungsaufwendungen	1.993.455,67			2.364.597,92
		4.810.604,29		6.490.977,25
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		212.168,61		292.804,50
			4.598.435,68	6.198.172,75
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		1.207.637,59		1.407.458,73
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		242.130,75		239.709,92
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		84.751,16		6,51
			1.534.519,50	1.647.175,16
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			219,18	31.091,26
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.054.723,71	5.550.891,24
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.169.081,08	837.239,69
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		370.605,15		310.119,52
2. Sonstige Aufwendungen		1.147.966,20		859.177,68
			-777.361,05	-549.058,16
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			391.720,03	288.181,53
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		350.379,70		246.841,20
5. Sonstige Steuern		41.340,33		41.340,33
			391.720,03	288.181,53
6. Jahresüberschuss			0,00	0,00

Anhang

- Seite 35 _ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- Seite 42 _ Erläuterung zur Jahresbilanz
- Seite 48 _ Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung
- Seite 52 _ Sonstige Angaben
- Seite 53 _ Finanzielle Verpflichtungen
- Seite 54 _ Nachtragsbericht
- Seite 55 _ Überschussbeteiligung der Versicherten für das Jahr 2018

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um kumulierte planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung bemisst sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Diese wird aufgrund der fortdauernden Instandhaltungsmaßnahmen mit 50 Jahren angesetzt.

Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung werden auf diese Vermögenswerte außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten. Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein durchschnittlicher Anschaffungswert gebildet worden.

Als Bewertungsmaßstab für den RheinLand ABS-CLO Fonds wird der beizulegende Wert angesetzt. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt mittels des sogenannten Nominalwertverfahrens, welches auf dem Ansatz der bei Endfälligkeit der im Fonds enthaltenen Papiere zu Nominalwerten beruht, es sei denn, es sind bonitätsmäßige Anpassungen vorzunehmen.

Dabei werden im Fonds enthaltene andere Vermögensgegenstände (z. B. Kassenhaltung) mit Nominalwerten berücksichtigt. Mögliche Wertminderungen werden anhand eines Ampelsystems überwacht.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Ausleihungen

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und die übrigen Ausleihungen werden gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Gegebenenfalls vorhandene Unterschiedsbeträge zum Rückzahlungsbetrag (Agio bzw. Disagio) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit amortisiert.

Von dem Wahlrecht gemäß § 341c Abs. 1 HGB, Namenschuldverschreibungen mit dem Nennbetrag zu bilanzieren, macht die Gesellschaft keinen Gebrauch.

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert bewertet.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Die Bewertung erfolgt mit dem Zeitwert gemäß § 341d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV.

Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden die Forderungen an Versicherungsnehmer aus noch nicht fälligen Ansprüchen für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, die den Bestimmungen der Bilanzierungsrichtlinien der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht entsprechen, ermittelt. Dabei wird grundsätzlich der Beginn des Versicherungsjahres berücksichtigt.

Für Vermögensbildungsversicherungen wurden die Deckungsrückstellungen mindestens mit der Hälfte der gezahlten bzw. fällig gewordenen Bruttobeiträge passiviert.

Forderungen

Forderungen werden grundsätzlich mit den Nominalbeträgen bewertet. Auf die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden bei Bedarf Wertberichtigungen vorgenommen, wenn voraussichtlich nicht alle Forderungen beglichen werden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Die Bewertung von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand erfolgt zum Nennwert.

Latente Steuern

Gemäß § 274 Abs. 1 HGB werden latente Steuern, die aus unterschiedlichen Wertansätzen von Bilanzposten in der Handels- und Steuerbilanz entstehen, bilanziert.

Aktive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Bewertungen der Anteile an Investmentvermögen. Passive latente Steuern gemäß § 274 Abs. 1 Satz 1 HGB basieren überwiegend auf unterschiedlichen Wertansätzen der Grundstücke. Die Bewertung der Unterschiedsbeträge von Handels- und Steuerbilanz erfolgt mit einem Steuersatz von 32 %.

Die sich ergebende Steuerbe- bzw. Steuerentlastung wird gemäß § 274 Abs.1 Satz 3 HGB unsaldiert angesetzt.

Sonstige Bilanzposten

Der Bilanzansatz der nicht genannten aktiven Bilanzposten erfolgte zum Nennwert, der nicht genannten passiven Bilanzposten mit dem Erfüllungsbetrag.

Beitragsüberträge

Für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden sie für jede Versicherung einzeln berechnet, wobei grundsätzlich der Beginn des Versicherungsjahres berücksichtigt wird. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Deckungsrückstellung

1. Neubestand

Die Deckungsrückstellung ist mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung einzelvertraglich und prospektiv berechnet. Kosten sind implizit berücksichtigt. Bei der Fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgt die Berechnung der Deckungsrückstellung teilweise nach einer retrospektiven Methode.

Gewinnverband	Anteil in %	Zillmersatz	Zinssatz in %*)	Ausscheideordnungen
B2004	2,20	40 % der Beitragssumme	2,75	DAV1994T
B2000	3,60	40 % der Beitragssumme	3,25	DAV1994T
B96	14,30	40 % der Beitragssumme	4,00	DAV1994T
B95	3,00	35 % der Versicherungssumme	3,50	ADSt1986MF, Ht1960/62
D2013	0,50	40 % der Beitragssumme	1,75	DAV2004R mit unternehmens-eigenem Geschlechtermix
D2008	1,80	40 % der Beitragssumme	2,25	DAV2004R
D2007	0,80	40 % der Beitragssumme	2,25	DAV2004R
D2005	1,70	40 % der Beitragssumme	2,75	DAV2004R
D96	4,20	40 % der Beitragssumme	4,00	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
D95	1,50	35 % der Jahresrente	4,00	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
L2012	0,60	Satz in % des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit	1,75	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
L2008	1,00	Satz in % des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit	2,25	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
L2007	0,60	Satz in % des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer in Abhängigkeit der Laufzeit	2,25	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
L2006	0,70	110 % des Bruttojahresbeitrages für 5 Jahre der Vertragsdauer	2,75	DAV2004R modifiziert, Unisex-Kalkulation
L2005	0,70	60 % des Bruttojahresbeitrages für 10 Jahre der Vertragsdauer	2,75	DAV2004R
L2002	0,90	60 % des Bruttojahresbeitrages für 10 Jahre der Vertragsdauer	3,25	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
F2004	1,50	25 % der Beitragssumme	2,75	DAV1994T
F2000	4,00	25 % der Beitragssumme	3,25	DAV1994T
F97	2,50	25 % der Beitragssumme	4,00	DAV1994T
F95	1,40	20 % der Versicherungssumme	3,50	ADSt 1986MF
R2004	0,70	30 % der Beitragssumme	2,75	DAV1994R
R2001	1,00	30 % der Beitragssumme	3,25	DAV1994R
R2000	1,70	40 % der Beitragssumme	3,25	DAV1994R
K2004	0,70	40 % der Beitragssumme	2,75	DAV1994T
S2004	0,70	40 % der Beitragssumme	2,75	DAV1994T
St2000	0,60	40 % der Beitragssumme	3,25	DAV1994T
SC08	0,80	40 % der Beitragssumme	2,25	DAV1994T
W2013	1,00	25 % bzw. 2 % der Beitragssumme	1,75	DAV2004R, Unisex-Kalkulation
W2012	0,80	25 % der Beitragssumme	1,75	DAV2004R Männer bzw. Frauen
W2008	2,90	25 % der Beitragssumme	2,25	DAV2004R

Gewinnverband	Anteil in %	Zillmersatz	Zinssatz in %*)	Ausschleideordnungen
W2007	0,70	15 ‰ der Beitragssumme	2,25	DAV2004R
W2005	1,60	15 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV2004R
W2004	1,10	15 ‰ der Beitragssumme	2,75	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
W2002	1,10	15 ‰ der Beitragssumme	3,25	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
DR08/DR09/DR12/ DR13/DR15	0,80	25 ‰ bzw. 40 ‰ der Regelbeitrags-Summe	1,25/1,75/ 2,25**)	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20 ***)

Dabei wurden 2016 erstmalig für die Berechnung der Zinszusatzreserve hinreichend vorsichtige Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten ermittelt und bei der Berechnung berücksichtigt. Dieser Ansatz reduziert die Nachreservierung um 8,0 Mio. €.

*) Zur Barwertberechnung der prospektiven Deckungsrückstellung wird für die nächsten 15 Jahre der angegebene Zinssatz mit dem Referenzzins nach § 5 DeckRV minimiert. Dieser betrug 2,21 % zum 31. Dezember 2017.

***) Bei den Tarifen DR08 und DR09 beträgt der Zinssatz 2,25 %, bei den Tarifen DR12 und DR13 beträgt er 1,75 % und bei DR 15 1,25 %.

****) Unisex-Kalkulation bei DR13/DR15

2. Altbestand

Die Deckungsrückstellung ist nach den geltenden Geschäftsplänen berechnet.

Tarifgruppe	Anteil in %	Zillmersatz	Zinssatz in %*)	Ausschleideordnung
B3	15,10	35 ‰ der Versicherungssumme	3,50	ADSt1986MF, Ht1960/62
B2	3,20	35 ‰ der Versicherungssumme	3,00	ADSt1960/62
D3	2,80	35 ‰ der Jahresrente	4,00	DAV2004R-Bestand, DAV2004RB20
F3	2,00	20 ‰ der Versicherungssumme	3,50	ADSt1986MF

Dabei wurden 2016 erstmalig für die Berechnung der Zinsverstärkung hinreichend vorsichtige Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten und Stornowahrscheinlichkeiten ermittelt und bei der Berechnung berücksichtigt. Dieser Ansatz reduziert die Nachreservierung um 1,6 Mio. €.

*) Zur Barwertberechnung der prospektiven Deckungsrückstellung wird für die nächsten 15 Jahre der angegebene Zinssatz mit dem Referenzzins gemäß Geschäftsplan minimiert. Dieser betrug 2,06 % zum 31. Dezember 2017.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle setzt sich aus zwei Teilen zusammen, für die hinsichtlich des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts folgendes gilt:

Der erste Teil betrifft die bis zur Bestandsfeststellung (13. Dezember 2017) bekannt gewordenen Versicherungsfälle, die nicht mehr ausgezahlt werden konnten. Die Rückstellung wird in diesen Fällen für jeden Versicherungsvertrag einzeln ermittelt; die Leistung wird in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich zu erbringen ist.

Der zweite Teil ergibt sich aus einer pauschalen Spätschadenrückstellung, die für Versicherungsfälle gebildet wird, die nicht bis zur Bestandsfeststellung bekannt geworden sind.

Schlussüberschussanteilfonds

1. Neubestand

Der Schlussüberschussanteilfonds ist einzelvertraglich und prospektiv gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV i. V. m. § 28 Abs. 6 RechVersV mit einem Diskontsatz von 1,63% berechnet. Für Schlussüberschussanteile ist ein Zuschlag von 1%, für Schlusszahlungen ein Abschlag von 1% für nicht explizit angesetzte Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

2. Altbestand

Der Schlussüberschussanteilfonds ist gemäß dem im Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegten Verfahren einzelvertraglich und abweichend von dem in § 28 Abs. 7 RechVersV angegebenen Verfahren retrospektiv mit einem Diskontsatz von 2,0% berechnet. Für Schlussüberschussanteile ist ein Zuschlag von 1,0%, für Schlusszahlungen ein Abschlag von 1,0% für nicht explizit angesetzte Ausscheidewahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Die Berechnung des Deckungskapitals erfolgt anhand der zum Bilanzstichtag gültigen Zeitwerte der erworbenen Fondsanteile.

Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft den Rückversicherungsverträgen.

Andere Rückstellungen

Ihr Umfang richtet sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des Erfüllungsbetrags.

Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten

Depotverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Sonstige Erläuterungen

Die Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.



Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktiva

Zu A. Kapitalanlagen

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf den Seiten 92 ff. dargestellt. Hierzu werden ergänzend nachstehende Angaben gemacht:

Zu II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligung an der RheinLand Vermittlungs GmbH, Neuss, wurde im Geschäftsjahr an die RheinLand Versicherungs AG, Neuss, veräußert.

2. Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden die Beteiligung an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co KG und die Protektor Lebensversicherung-AG ausgewiesen.

Die Beteiligung an der Lampe Mezzanine I GIKG GmbH & Co KG hat einen Buchwert von 4.466 T€, der sowohl den Anschaffungskosten als auch dem Marktwert entspricht.

Die RheinLand Lebensversicherung AG ist mit einem Buchwert in Höhe von 53 T€ an der Protektor Lebensversicherung-AG beteiligt. Dies entspricht einem Anteil von 0,1 % am Grundkapital dieser Gesellschaft.

Zu III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

Art des Fonds / Anlageziel	Buchwert 31.12.2017	Marktwert 31.12.2017	Bewertungs- reserve	Ausschüttung 2017
	€	€	€	€
AIF Sondervermögen				
Monega Fonds RheinLand-VM	29.553.974,75	37.741.532,99	8.187.558,24	642.708,75
Rheinland ABS-CLO Fonds	43.446.845,11	43.626.653,84	179.808,73	900.426,71
Gesamt	73.000.819,86	81.368.186,83	8.367.366,97	1.543.135,46

Anlageziel ist grundsätzlich die Generierung langfristiger stabiler Erträge. Die Rücknahme der Anteile ist jederzeit gewährleistet. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften sind verpflichtet, die Anteile zum jeweils geltenden Rücknahmepreis für Rechnungen des Sondervermögens zurückzunehmen.

Die Bewertungsreserve des Rheinland ABS-CLO Fonds ergibt sich aus der Differenz vom angesetzten gemeinen Wert und dem Marktwert.

Zu B. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anzahl der Anteile

Identifikations-Nr.	Bezeichnung des Fonds	Anzahl der Anteile	Zeitwert
			€
LU0112268841	CondorBalance	0,2504	20,69
LU0112269146	CondorChance	0,7794	50,65
LU0112269492	CondorTrends	2,4811	174,79
DE0008488214	UBS(D)EQUITY FUND-GLOB.OPPORT.INH.A	3,0000	569,07
LU0006391097	UBS LUX EQUITY FUND FCP - EU.OPP.	1,1950	945,21
LU0130799603	UBS LUX EQUITY GL INNOV.INH.ANT.B	3,0000	263,70
LU0006344922	UBS(LUX)MNY MKT FD-EUR ACC.P	1,0000	830,74
LU0115904467	UNIEM Global Inh. A	13,0000	1.174,94
DE0005320303	Acatis Asia „D“ Pacific Plus Fonds Ul.	8,0000	460,48
DE0005320329	UBS (D) Konz. FDS.EUR Plus	33,0000	2.059,86
LU0149168907	PIONEER Investments total return	4,0000	186,60
LU0197216558	UBS L KEY S.-Gbl. AL. EUR B	65.972,0000	941.420,44
FR0010148981	Carmignac Investissement FCP	18,0000	21.747,60
LU0164455502	Carmignac PO.-Commod. NAM	10,0000	3.098,20
DE0008491044	UniRak	13,0000	1.559,74
DE0008474024	DWS Akkumula	1,5200	1.577,40
DE0008476524	DWS Vermögensbil. Fonds	7,0000	1.071,35
LU0048578792	FID.FDS-EUROP.GWTH A GL.	60,0000	921,60
LU0106280919	SAUREN FDS SEL.-GLOB.OPP	34,0000	1.099,22
LU0114760746	F.TEM.INV-T.GWTH A ACC	87,0000	1.530,33
DE0009785162	UBS (D) KONZEPTFONDS I	5,0000	266,30
DE0009785188	UBS (D) KONZEPTFONDS III	3,0000	205,65
DE0009797076	UBS (D) KONZEPTFONDS V	3,0000	226,44
LU0033050237	UBS (LUX) BOND FD-EUR P A	1,4750	587,77
LU0049842692	UBS(L)EQ.-MD C. EUR P-ACC	1,1740	1.265,17
LU0159550150	DJE - DIV.+SUBS.FDS.INH.P EUR	3,0000	1.224,51
LU0153925689	UBS (LUX) KEY-SEL. EQUITIES P-ACC	11,0000	220,44
GB0030932676	M+G I.(1)-M+G GBL BA.EO A	84,0000	2.750,93
FR0010135103	CARMIGNAC PATRIMOINE FCP	257,0000	167.337,84
LU0487186396	UBS (LUX) BF-GLOBAL (CHF) (EUR HEDGED)	2,0000	247,22
LU0075056555	BFG-World Mining Fund Class A2	10,0000	341,28
LU0136412771	Ethna-Aktiv E A	1,0000	130,24
LU0212925753	BGF-Global Allocati	23,0000	870,78
FR0010315770	LYXOR ETF MSCI WORD FCP D	10,0000	1.733,20
FR0010261198	LYXOR ETF MSCI EUROPE D-EUR ETF	4,0000	516,44
LU0323578657	FLOSSBACH-MULTIPLE OPPORTUNITIES R	1,0000	239,47
LU0072462426	BGF-GLOBAL ALLOCATION CLASS A2	1,0000	47,66
LU0040506734	VONTOBEL-EM.MKTS EQU. A-USD	1,0000	578,47

LU0130729220	PICTET_EMERGING MARKETS P USD	1,0000	536,01
FR0010296061	Lyxor MSCI USA UCITS ETF FCP	1,0000	213,77
LU0106280836	SAUREN FDS SEL.-GLOB.BALANCED	6,0000	107,40
DE0008491002	UNIFONDS	3,0000	168,75
GB0002769536	Threadneedle American Sel Retl Acc USD	29,0000	96,48
DE0009848119	DWS Top Dividende LD	1,0000	119,11
LU0066902890	HSBC Global Investment Funds SICAV	27,0000	4.660,69
Gesamt		66.761,87	1.165.454,63

Zu C. Forderungen

Zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an

1. Versicherungsnehmer

a) fällige Ansprüche

Diese stellen rückständige Beiträge dar, die im Jahre 2017 fällig, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlt waren. Zum größten Teil sind sie in den Folgemonaten eingegangen oder verrechnet worden.

b) noch nicht fällige Ansprüche

Hier sind die im Geschäftsjahr oder in den Vorjahren entstandenen rechnungsmäßig gedeckten, aber noch nicht getilgten Abschlussaufwendungen ausgewiesen.

Zu III. Sonstige Forderungen

	2017	2016
	€	€
Fällige Zinsforderungen	7.733,11	15.836,16
Forderungen aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen	1.974.696,48	0,00
Steuererstattungsansprüche	255.340,75	64.335,20
übrige	204.423,40	366.567,44
Gesamt	2.442.193,74	446.738,80

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

Zu I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

	2017	2016
	€	€
noch nicht fällige Zinsen aus		
Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen	8.372.755,19	9.078.506,15
Inhaberschuldverschreibungen	1.141.996,59	1.860.684,58
Festgeldern	41.125,55	38.333,33
Gesamt	9.555.877,33	10.977.524,06

Passiva

Zu A. Eigenkapital

Zu I. 1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 2.304 T€. Es ist eingeteilt in 45.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Die RheinLand Holding AG, Neuss, ist zu 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Zu II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der RheinLand Lebensversicherung AG beträgt 16.301 T€.

Zu III. Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage setzt sich aus der gesetzlichen Rücklage i. H. v. 153 T€ (i. Vj. 153 T€) und den anderen Gewinnrücklagen i. H. v. 1.478 T€ (i. Vj. 1.478 T€) zusammen.

Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Unterstützung der Solvabilität hat die RheinLand Lebensversicherung AG von der RheinLand Holding AG vier Nachrangdarlehen in Höhe von jeweils 2.500 T€ erhalten.

Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen

Zu I. Beitragsüberträge

	2017	2016
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Einzelversicherungen	1.726.769,28	1.818.123,63
Kollektivversicherungen	728.116,12	775.315,72
	2.454.885,40	2.593.439,35
Anteil in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	2.592.644,38	2.706.571,93
	-137.758,98	-113.132,58

Zu II. Deckungsrückstellung

	2017	2016
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Einzelversicherungen	549.702.742,26	540.695.793,55
Kollektivversicherungen	179.868.406,95	169.291.634,36
	729.571.149,21	709.987.427,91
Anteil in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	62.222.963,87	63.275.622,38
	667.348.185,34	646.711.805,53

Zu III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2017	2016
	€	€
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Einzelversicherungen	6.073.171,53	5.304.592,19
Kollektivversicherungen	941.442,34	680.022,88
	7.014.613,87	5.984.615,07
Anteil in Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	1.954.877,96	1.402.119,38
	5.059.735,91	4.582.495,69

Zu IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	2017	2016
	€	€
Stand am 01.01.	26.744.590,38	29.081.327,29
Entnahme im Geschäftsjahr	3.066.715,63	4.077.757,29
	23.677.874,75	25.003.570,00
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	2.317.636,41	1.741.020,38
Stand am 31.12.	25.995.511,16	26.744.590,38

Die Rückstellung betrifft ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung. Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung Ende 2017 entfallen für 2018:

	€
a. auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	918.635,50
b. auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	819.932,46
c. auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	693.703,79
d. auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	26.645,97
e. auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	133.448,51
f. auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b und e	8.190.215,85
g. auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c	7.420.869,46
h. auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a bis e)	7.792.059,62
Gesamt	25.995.511,16

Der für den Schlussüberschussanteilfonds und die Gewinnrenten gebundene Betrag in Höhe von 15.745 T€ wurde für den Altbestand nach einem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftsplan und für den Neubestand gemäß § 28 RechVersV nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in ausreichender Höhe für die bestehenden Verträge ermittelt.

In der Entnahme sind in diesem Jahr 8 T€ Zinszuschreibungen für angesammelte Überschussanteile enthalten.

Zu E II. Sonstige Rückstellungen

	2017	2016
	€	€
Rückstellung für Provisionen	0,00	0,00
Rückstellung für Dienstleistungen	135.000,00	355.000,00
Rückstellung für Jahresabschluss	193.300,00	183.000,00
übrige	0,00	6.280,00
Gesamt	328.300,00	544.280,00

Zu G. Andere Verbindlichkeiten

Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber

1. Versicherungsnehmern

	2017	2016
	€	€
verzinslich angesammelte Überschussanteile	29.148.309,05	31.683.695,48
Überschussanteile aus der Schadenreserve	172.731,70	196.895,41
vorausbezahlte Versicherungsbeiträge	715.600,04	601.723,16
Beitragsdepots	49.176,16	58.226,91
übrige	7.958,83	10.585,58
Gesamt	30.093.775,78	32.551.126,54

Zu III. Sonstige Verbindlichkeiten

	2017	2016
	€	€
Verbindlichkeiten aus dem Abrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen	386.340,14	508.080,20
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	302.739,72	306.155,80
Antragsinkasso und Asservaten	9.244,93	6.981,54
Verbindlichkeiten aus Steuern	54.907,50	3.641,86
übrige	255.966,20	717.257,90
Gesamt	1.009.198,49	1.542.117,30

Die Laufzeiten der sonstigen Verbindlichkeiten betragen bis zu einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2017		2016	
	Laufende Beiträge	Einmalbeiträge	Laufende Beiträge	Einmalbeiträge
	€	€	€	€
Einzelversicherungen	39.095.225,99	2.520.963,85	42.173.857,10	2.860.161,95
Kollektivversicherungen	11.048.360,43	1.824.716,12	11.543.469,72	2.877.066,67
	50.143.586,42	4.345.679,97	53.717.326,82	5.737.228,62
	54.489.266,39		59.454.555,44	
Veränderung der Pauschalwertberichtigung auf fällige Ansprüche	5.255,00		5.731,00	
Gesamt	54.494.521,39		59.460.286,44	

Es handelt sich hierbei ausschließlich um Verträge mit Gewinnbeteiligung. Im Geschäftsjahr sind in den laufenden Beiträgen Beiträge für fondsgebundene Lebensversicherungen (Deutschland RENTE) in Höhe von 1.800 T€ (i. Vj. 2.160 T€) enthalten.

Die Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts beträgt im Berichtsjahr 47.364 T€ (i. Vj. 77.032 T€).

Zu I. 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2017	2016
	€	€
Einzelversicherungen	99.866,50	175.745,89
Kollektivversicherungen	76.544,05	80.667,41
Gesamt	176.410,55	256.413,30

Zu I. 3. Erträge aus Kapitalanlagen

a) bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen

	2017	2016
	€	€
Zinsen und ähnliche Erträge aus		
Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.543.248,93	1.480.400,59
Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	2.298.917,42	2.993.663,02
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	867.977,34	953.757,88
Namensschuldverschreibungen	8.513.236,03	9.366.436,16
Schuldscheinforderungen	7.678.853,42	10.006.553,77
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	242.322,57	281.178,37
übrige Ausleihungen	185.199,38	281.143,88
Einlagen bei Kreditinstituten	124.458,89	124.181,85
Übrige	0,00	0,00
Gesamt	21.454.213,98	25.487.315,52

c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2017	2016
	€	€
Grundstücke	0,00	801.228,10
Beteiligungen	4.069,35	0,00
Inhaberschuldverschreibungen und Inhabergenusrechte	5.914.464,59	685.699,76
Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,00	9,07
Namenschuldverschreibungen	5.362.900,00	3.928.000,00
Schuldscheinforderungen	2.296.750,00	2.154.500,00
Gesamt	13.578.183,94	7.569.436,93

Zu I. 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2017	2016
	€	€
Erträge aus der Auflösung nicht in Anspruch genommener Überschussanteile in der Rückstellung für Versicherungsfälle	109.981,63	137.372,14
übrige	34.919,51	29.993,44
Gesamt	144.901,14	167.365,58

Zu I. 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

	2017	2016
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	57.825.997,35	59.232.578,90
abzüglich Anteil der Rückversicherer selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	6.996.931,99	7.064.827,89
Gesamt	50.829.065,36	52.167.751,01

b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2017	2016
	€	€
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.029.998,80	782.370,13
Veränderung Anteil der Rückversicherer selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-552.758,58	-511.811,88
Gesamt	477.240,22	270.558,25

Zu I. 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Bei den Abschreibungen in Höhe von 242 T€ handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen auf den Grundbesitz.

c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

Die Verluste entfallen im Wesentlichen auf Veräußerungen von ABS-Wertpapieren (76 T€).

Zu I. 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2017	2016
	€	€
rechnungsmäßige Zinsen	767.542,82	835.431,70
Depotzinsen	2.263.028,07	2.292.333,51
Minderung der aktivierten, noch nicht fälligen Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern	2.014.073,84	2.405.987,86
übrige versicherungstechnische Aufwendungen	10.078,98	17.138,17
Gesamt	5.054.723,71	5.550.891,24

Der Rückversicherungssaldo aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft beträgt im Geschäftsjahr 1.736 T€ (i. Vj. 1.486 T€).

Zu II. 1. Sonstige Erträge

	2017	2016
	€	€
Kontokorrent- und sonstige Zinsen	41.530,72	89.554,25
Erträge aus der Auflösung sonstiger nicht versicherungstechnischer Rückstellungen	321.129,40	14.451,58
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	1.200,00	900,00
übrige	6.745,03	205.213,69
Gesamt	370.605,15	310.119,52

Zu II. 2. Sonstige Aufwendungen

	2017	2016
	€	€
Dienstleistungen für andere Unternehmen	–	–
Kosten des Jahresabschlusses	197.270,69	248.205,40
Verbandsbeiträge	0,00	0,00
Aufsichtsratsvergütungen (Konzernumlage)	52.490,00	69.910,00
Rechts- und sonstige Beratungskosten	40.001,56	76.889,90
Zinsaufwendungen	664.992,80	312.272,49
übrige	193.211,15	151.899,89
Gesamt	1.147.966,20	859.177,68

Zu II. 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2017	2016
	€	€
Laufende Steuern		
Körperschaftsteuer	80.313,59	99.383,14
davon aus Vorjahren	-88.458,41	-33.882,86
Solidaritätszuschlag	4.428,66	5.496,16
davon aus Vorjahren	-4.853,34	-1.833,84
Gewerbeertragsteuer	87.077,45	141.961,90
davon aus Vorjahren	-107.940,55	-6.268,10
Latente Steuern	178.560,00	0,00
Gesamt	350.379,70	246.841,20

Zu II. 5. Sonstige Steuern

	2017	2016
	€	€
Grundsteuer	41.340,33	41.340,33
Gesamt	41.340,33	41.340,33

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2017	2016
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	650.549,62	1.903.421,71
2. sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	452.868,67	540.019,65
3. Aufwendungen insgesamt	1.103.418,29	2.443.441,36

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Die Unternehmen der RheinLand Versicherungsgruppe werden im Innendienst weitgehend in Organisationsgemeinschaft geführt. Eigenes Personal wird nicht beschäftigt.

Vergütungen für den Aufsichtsrat erfolgen durch die RheinLand Holding AG, Neuss. Kredite an den Aufsichtsrat und den Vorstand sind nicht vergeben.

Angaben zu Aktionären

Die Effektenverwaltung Cornel Werhahn GbR, Neuss, hat uns lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihr Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte, mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft gehört. Ferner haben uns Verena Gräfin Huyn, Neuss, Dr. Ludwig Baum, München, und Heinrich Straaten, Königswinter, lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihnen Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte und von ihnen gehaltene Beteiligungen nach den Grundsätzen der Mehrmütterschaft als abhängige Unternehmen zu qualifizieren sein sollten, mitgeteilt, dass ihnen mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung der Gesellschaft gehört.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind namentlich auf Seite 6 und 7 aufgeführt.

Weitere Angaben

Die RheinLand Lebensversicherung AG, mit Sitz in Neuss, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss (HRB 9279) eingetragen.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der RheinLand Holding AG, Neuss, einbezogen, der beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sind wir gemäß § 291 HGB befreit.

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen befreiend im Konzernabschluss der RheinLand Holding AG, Neuss. Neben dem Honorar für die Abschlussprüfung erfolgten im Berichtsjahr Zahlungen an die PricewaterhouseCoopers GmbH für gutachterliche und treuhänderische Leistungen.

Finanzielle Verpflichtungen

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen der §§ 124 ff. VAG sind die Lebensversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet.

Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der SichLVFinV (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 % der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Verpflichtungen hieraus bestehen für die Gesellschaft derzeit nicht, da der Maximalbetrag im Geschäftsjahr erreicht wurde. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 698 T€.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherung-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen.

Die Verpflichtung beträgt 1,0 % der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung am Bilanzstichtag 6.099 T€.

Verbindlichkeiten aus der Annahme oder Ausstellung von Wechseln gegenüber Banken, aus Betriebsspareinrichtungen und aus Bürgschafts- und Gewährleistungsverträgen sowie sonstige aus der Bilanz nicht ersichtliche Verpflichtungen sind nicht vorhanden.

Die RheinLand Lebensversicherung AG hat sich als Kommanditistin an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co KG mit einer zugesagten Zeichnungssumme in Höhe von 10.000 T€ beteiligt. Von dieser zugesagten Zeichnungssumme wurden bis zum 31. Dezember 2017 4.586 T€ abgerufen. Folgende Abrufe führen zu einer Einzahlungsverpflichtung in Höhe von bis zu 5.414 T€.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.



Überschussbeteiligung

der Versicherten für das Jahr 2018

1. Zuordnung der Tarife

1.1 Vor dem 1. Januar 1995 abgeschlossene Verträge

Die Tarife sind in Tarifgruppen zusammengefasst, die Tarifgruppen wiederum in Abrechnungsverbänden. Die Zuordnung der Tarife zu den Tarifgruppen und Abrechnungsverbänden ist aus der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Abrechnungsverband	Tarifgruppe	Tarif (Kennziffer)
1	B3	M0, M1, M2, M3, M4, M5, M6, M7, M8, MP, F0, F1, F2, F3, F4, F5, F6, F7, F8, FP
	B2	2T(71), 2E(72), 2VL(74), 2AV(75), 2AVDZ(76)
	B(E)	V(01), O(71), OPT(76), G(72)
	E3	MT, MK, FT, FK
	A	I(11)
2	V3	H2, H3, D2, D3
	V	2VE(82)
3	C	RH(67), RWV(67)
	D3	X0, X1, X2, X4, X5, X6, X9, A5, Y0, Y1, Y2, Y4, Y5
	D	R0(68), R3(78), R4(14), R5(15)
	R	RT(66)
	R(E)	Pumf(04)
4	F3	G2, L2
	F	GE(92)
	F(E)	PuWeBF(05)
5	BUZ	B, BR, IZV, B(E), BR(E)
	BU94	MBU, MBU1, MBU/.., FBU, FBU1, FBU/..

1.2 Nach dem 1. Januar 1995 abgeschlossene Verträge

Die Tarife sind in Gewinnverbänden (GV) zusammengefasst, die Gewinnverbände wiederum in Bestandsgruppen. Die Zuordnung der Tarife zu den Gewinnverbänden und Bestandsgruppen ist aus der folgenden Tabelle zu entnehmen.

1.2.1 Einzelversicherung

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Kapitalbildende Lebensversicherung	SC2017	ST17
	SC13	STC13
	SC12	STC12
	SC08	STC08
	SC07	STC07
	S2017	STA17
	S2015	ST15, STA15
	S2013	ST13
	S2012	ST12
	S2008	ST08
	S2007	ST07
	S2004	B1, K1
	St2000	C1, N1
	BC08	KGC08
	BC07	KGC07
	B2015	KG15
	B2017	KG17
	B2013	KG13
	B2012	KG12, KM12
	B2008	KG08, KM08
	B2007	KG07, KM07, KP07, KT07
	B2004	B2, B3, B4, B7, BP, K2, K3, K4, KP
	B2003	CR, NR
	B2000	C2, C3, C4, C7, CP, N2, N3, N7, NP
	B99	O1, T1
	B96	O2, O3, O4, O7, OP, T2, T3, T4, T7, TP
	B95	M0, M1, M2, M3, M4, M5, M6, M7, M8, MP, F0, F1, F2, F3, F4, F5, F6, F7, F8, FP
	K2008	MK08
	K2007	ME07, MK07
	K2004	BR, KR, B2R, K2R
	V2017	KV17
	V2015	KV15
	V2013	KV13
	V2012	KV12
	V2008	KV08
	V2007	KV07
	V2004	BV, KV
	V2000	CV, NV
	V98	OV, TV
	V95	H2, H3, D2, D3

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Risikoversicherung	RCN07	TGNC07
	RIN08	TGN08
	RIN07	TGN07
	RIR08	TGR08
	RIR07	TGR07
	E2004	BT, BK, KT, KK
	E99	OT, OK, TT, TK
Rentenversicherung	E95	MT, MK, FT, FK
	R2004	ES, JS
	DC08	RAC08
	DC07	RAC07
	D2015	RA15, RSE15, RSB15, BRA15, DRA15
	D2013	RA13, RSE13, RSB13, BRA13, DRA13
	D2012	RA12, RSE12, RSB12, BRA12, DRA12
	D2008	RA08, RP08, RSE08, RSB08, BRA08, BRP08, DRA08, DRP08
	D2007	RA07, DRA07, RE07, BRE07, RP07, DRP07, BRP07, RSE07, RSP07
	D2005	0E, 1E, 4E, 5E, 9E, 0J, 1J, 4J, 5J, 9J, D0E, D0J, B1E, B1J, D4E, D4J, B4E, B4J
	D2004	E0, E1, E5, EH, J0, J5, JH
	D2001	US, ZS
	D2000	U0, U0N, U3, U4, U5, U6, U9, UH, Z0, Z0N, Z5, Z6, Z9, ZH
	D96	P0, P1, P2, P4, PH, P5, P9, I5, I9, S0, S2, S4, SH, S5
	D95	X0, X1, X2, X4, X5, X6, X9, A5, Y0, Y1, Y2, Y4, Y5
Rentenversicherung nach AltZertG	C2008	RRC08
	C2007	RRC07
	C2006	RRC06
	L2015	RR15
	L2012	RR12
	L2010	RR10
	L2008	RR08
	L2007	RR07
	L2006	RR06
	L2005	RE, RJ
	L2004	ER, JR
L2002	UR, ZR	
131 *		DR08, DR09, DR12, DR13, DR15

* Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird

1.2.2 Kollektivversicherung

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
Kapitalbildende Lebensversicherung	F2007	KGG07
	F2004	BF, KF
	F2000	CG, NG
	F96	Q2, R2
	F95	G2, L2
Rentenversicherung	W2017	RAH17
	W2015	RAG15, BRAG15, DRAG15, RAH15, RSH15
	W2013	RAG13, BRAG13, DRAG13, RAH13, RSH13
	W2012	RAG12, BRAG12, DRAG12, RAH12, RSH12
	W2008	RAG08, RPG08, BRAG08, BRPG08, DRAG08, DRPG08
	W2007	RAG07, RPG07, DRPG07, DRAG07
	W2005	FE, FER, PE, ZE, 1EF, FJ, FJR, PJ, ZJ, 1JF, DFE, DFJ, DPE, DPJ
	W2004	EF, EFR, JF, JFR
	W2002	UG, UGR, ZG, ZGR

1.2.3 Zusatzversicherung

Bestandsgruppe	Gewinnverband	Tarif
BUZ / EUZ / Pflegerenten- zusatzversicherung	PR08	PRP08
	PR07	PRS07, PRP07
	EU13	EU13
	EU12	EU12
	EU09	EU09, E309
	EU08	EU08
	EU07	EU07
	EU04	EU, EUR, EU1, EUL
	BU15	BUP15
	BU13	BUP13
	BU12	BUP12
	BU09	BUP09
	BU08	BUP08
	BU07	BUS07, BUP07
	BU04	BB, BBR, BB1, BBL
	BU601	BG, BGR, BG1, BGL
	BU01	BZ, BZR, BZ1, BZL
	BU99	BZ, BZR, BZ1, BZL
	BU95	BU, BU1, BU/..

2. Allgemeines

2.1 Direktgutschrift

Für das Jahr 2018 wird sowohl im Alt- als auch im Neubestand keine Direktgutschrift gewährt.

2.2 Jährliche Überschussbeteiligung

Der einzelne Versicherungsvertrag erhält laufende Überschussanteile zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres, erstmalig nach Ablauf der vertraglichen Wartezeit, sowie nochmals bei Ablauf des Vertrages. Die Wartezeit für Verträge der Gewinnverbände D2001 und R2004 beträgt drei Jahre, für die Gewinnverbände SC2017, SC13, SC12, SC08, SC07, BC08, BC07, DC08 und DC07 5 Jahre, für Verträge der Gewinnverbände RCN07, RIN08, RIN07, RIR08, RIR07, E2004, E99, E95, EU13, EU12, EU09, EU08, EU07, EU04, BU15, BU13, BU12, BU09, BU08, BU07, BU04, BU601, BU01, BU99, BU95, PR08, PR07 und der Tarifgruppen E3, BUZ und BU94 entfällt die Wartezeit. Für 2018 beginnende Verträge, die zu einer anderen Tarifgruppe oder einem anderen Gewinnverband gehören, beträgt die Wartezeit ein Jahr.

2.3 Auswirkung der Anpassung der Deckungsrückstellung für Teilbestände

Bei Rentenversicherungen der Tarifgruppen L2002, D2001, D2000, W2002, L2004, D2004, R2004, W2004, D96, D95, D3, D, R, R(E), F(E) und C haben sich die Rechnungsgrundlagen als nicht ausreichend erwiesen. Daher wird für die betroffenen Teilbestände eine Anpassung der Deckungsrückstellung vorgenommen.

Dem außerordentlichen Anpassungsaufwand wird durch eine reduzierte Überschussbeteiligung im Falle des Rentenbezugs (Tarifgruppen D3, D, R, R(E), F(E), C) oder eine reduzierte Überschussdeklaration (Tarifgruppen L2002, D2001, D2000, W2002, L2004, D2004, R2004, W2004, D96, D95) Rechnung getragen.

2.4 Verzinsliche Ansammlung der Überschussanteile

Bei Versicherungen, deren Überschussanteile verzinslich angesammelt werden, wird das Ansammlungsguthaben mit insgesamt 2,25 % verzinst.

Bei beitragsfreien Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit einer Aufschubzeit bis einschließlich fünf Jahren wird das Ansammlungsguthaben mit insgesamt 1,75 % verzinst.

2.5 Erhöhung der Versicherungssumme aus Überschussanteilen

Bei Versicherungen, deren Überschussanteile zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonussumme) verwendet werden, werden die Bonussummen wie beitragsfreie Verträge am Überschuss beteiligt.

2.6 Schlussüberschussanteile

Versicherungen, für die Schlussüberschussanteile deklariert sind, erhalten diese für Versicherungsjahre, die vor Vollendung des 66. Lebensjahres beendet werden. Versicherungen der Gewinnverbände SC2017, SC13, SC12, SC08, SC07, S2017, S2015, S2013, S2012, S2008, S2007, BC08, BC07, B2017, B2015, B2013, B2012, B2008, B2007, K2008, K2007, V2007, V2015, V2013, V2012, V2008, V2007, C2008, C2007, L2015, L2012, L2010, L2008, L2007, DC08, DC07, D2015, D2013, D2012, D2008, D2007, F2007, W2017, W2015, W2013, W2012, W2008 und W2007 erhalten unabhängig vom Lebensalter Schlussüberschüsse.

Die Schlussüberschussanteile werden 2018 fällig, wenn in diesem Jahr die Versicherungsdauer des Vertrages endet (in vorigem Absatz aufgeführte Tarifgruppen und Gewinnverbände) bzw. die vereinbarte Beitragszahlungsdauer des Vertrages endet (übrige Tarifgruppen und Gewinnverbände, für die Schlussüberschüsse deklariert sind).

Sie werden 2018 in verminderter Höhe fällig, wenn in diesem Jahr

- die versicherte Person stirbt,
- die zweite versicherte Person bei den Tarifen M0 oder F0 heiratet
- der Vertrag nach frühestens einem Drittel (maximal 10 Jahren) der vereinbarten Vertragsdauer (Gewinnverbände SC2017, SC13, SC12, SC08, SC07, S2017, S2015, S2013, S2012, S2008, S2007, BC08, BC07, B2017, B2015, B2013, B2012, B2008, B2007, K2008, K2007, V2017, V2015, V2013, V2012, V2008, V2007, C2008, C2007, L2015, L2012, L2010, L2008, L2007, DC08, DC07, D2015, D2013, D2012, D2008, D2007, F2007, W2017, W2015, W2013, W2012, W2008 und W2007) bzw. Beitragszahlungsdauer (übrige Tarifgruppen und Gewinnverbände mit Schlussüberschüssen) vorzeitig beendet wird.

2.7 Schlusszahlungen

Bei Versicherungen, für die Schlusszahlungen deklariert sind, werden diese 2018 fällig, wenn in diesem Jahr gleich aus welchem Grund

- der Vertrag beendet wird,
- im Abrechnungsverband 5 oder im Gewinnverband BU95 die Beitragszahlung beendet wird.

2.8 Beteiligung an Bewertungsreserven

Den Versicherungsverträgen werden Bewertungsreserven zugeordnet. Der Anteil für jede Versicherung wird jährlich zum Stichtag 31.12. als Verhältnis der zur Versicherung zugeordneten Summe der Deckungskapitale und Guthaben der letzten 10 Jahre jeweils zu den Stichtagen – frühestens seit Beginn der Versicherung – zu der Gesamtsumme dieser Größe über alle berechtigten Versicherungen bestimmt. Im Zeitpunkt der Vertragsbeendigung wird der für den Vertrag individuell zum letzten Stichtag berechnete Anteil von mindestens 50 % der aktuell ermittelten Bewertungsreserven der Kapitalanlagen ausgezahlt, die für die Beteiligung der Versicherungsnehmer berücksichtigt werden müssen. Nach §139 Abs. 3 VAG erfolgt der Anspruch auf Beteiligung an den Bewertungsreserven unter Berücksichtigung des Sicherungsbedarfs.

Die Bewertungsreserven werden am dritten Börsentag des Vormonats ermittelt; falls erhebliche Schwankungen am Aktienmarkt bzw. der Zinsentwicklung bis zum Auszahlungstermin vorliegen, werden die Bewertungsreserven erneut ermittelt. Wird die Kündigung eines Versicherungsvertrages ausgesprochen und am gleichen Tag oder zu einem früheren Zeitpunkt wirksam, erfolgt die Ermittlung der Bewertungsreserven zum dritten Börsentag des Vormonats, in dem die Kündigung wirksam wird.

Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit werden nach einem an § 153 Abs. 3 VVG angelehnten Verfahren an den Bewertungsreserven beteiligt. In der Rentenbezugszeit werden bei Erleben des Jahrestages des Rentenbeginns 50 % des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven der Kapitalanlagen zugeteilt und ausgezahlt, die für die Beteiligung der Versicherungsnehmer berücksichtigt werden müssen.

Die Finanzierung der Bewertungsreserven erfolgt dabei über eine Entnahme aus der Rückstellung für Beitragsrück-
erstattung (RfB).

Wir gewähren im Jahr 2018 eine Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, die 50 % der Schlussüberschussbeteiligung beträgt. Die Mindestbeteiligung ist in der Schlussüberschussbeteiligung bei Hauptversicherungen bereits enthalten. Der Satz für die Mindestbeteiligung wird jährlich neu festgelegt.

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven wird gekürzt, wenn für die Erfüllung der Eigenmittelanforderungen nach § 89 VAG Bewertungsreserven angesetzt werden müssen und sich die vorhandenen Bewertungsreserven durch die zu gewährende Beteiligung an den Bewertungsreserven voraussichtlich so stark vermindern, dass die Eigenmittelanforderungen nicht mehr erfüllt werden können.

3. Überschussanteilsätze des Jahres 2018

Kapitalbildende Lebensversicherungen

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Zins- überschuss		Grund- überschuss		Kosten- überschuss		Risiko- überschuss		Überschuss- anteil		zus. Über- schuss- anteil für Frauen	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
Einzelversicherungen														
B3	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B2	bpfl		0,00 %	DK	0,09 %	VS	-	-	-	-	-	-	0,05 %	VS
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
A	bpfl		-	-	-	-	-	-	-	-	250 %	MB	-	-
V3	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
V	bpfl		0,00 %	DK	0,09 %	VS	-	-	-	-	-	-	0,05 %	VS
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SC17	bpfl		1,35 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	7 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,35 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
SC13	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	7 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
SC12	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	7 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
SC08	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
SC07	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2017	bpfl		1,35 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	7 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,35 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
S2015	bpfl		1,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	7 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,00 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
S2013	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	7 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
S2012	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	7 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	7 %	iRB	-	-	-	-
S2008	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2007	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
S2004	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
St2000	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
BC08	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
BC07	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Zins- überschuss		Grund- überschuss		Kosten- überschuss		Risiko- überschuss		Überschuss- anteil		zus. Über- schuss- anteil für Frauen	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
B2017	bpfl		1,35 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,35 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
B2015	bpfl		1,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,00 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
B2013	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
B2012	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	17 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	17 %	iRB	-	-	-	-
B2008	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
B2007	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
B2004	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
B2003	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
B2000	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
B99	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B96	bpfl	F	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bpfl	M	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
B95	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
K2008	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
K2007	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
K2004	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
V2017	bpfl		1,35 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,35 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
V2015	bpfl		1,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		1,00 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
V2013	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	12 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	12 %	iRB	-	-	-	-
V2012	bpfl		0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	17 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,50 %	MDK	-	-	-	-	17 %	iRB	-	-	-	-
V2008	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
V2007	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
V2004	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-

Kapitalbildende Lebensversicherungen (Fortsetzung)

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Zins- überschuss		Grund- überschuss		Kosten- überschuss		Risiko- überschuss		Überschuss- anteil		zus. Über- schuss- anteil für Frauen	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
V2000	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
V98	bpfl	F	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bpfl	M	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
V95	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kollektivversicherungen														
F3	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F	bpfl		0,00 %	DK	0,09 %	VS	-	-	-	-	-	-	0,05 %	VS
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F2007	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
F2005	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
F2004	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
F2000	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
F96	bpfl	F	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bpfl	M	0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	0 %	iRB(TV)	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
F95	bpfl		0,00 %	DK	0,00 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
X2005	bpfl		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-	0 %	iRB	-	-	-	-

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge
bfr = beitragsfreie Verträge
lfdR = laufende Renten

Bezugsgrößen (BezGr.):

MB = Monatsbeiträge
VS = Versicherungssumme
BJB = Bruttojahresbeitrag
iRB = individueller Risikobeitrag
iRB(TV) = individueller Risikobeitrag auf den Teil der Todesfallsumme, der die Versicherungssumme übersteigt
DK = Deckungskapital
MDK = rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital (diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)
ükWR = überschussberechtigter Kapitalwert zu Rentenbeginn

Verwendungsart:

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet.

Risikoversicherungen

TG/GV	Beitragsverrechnung		Todesfallbonus		Zinsüberschuss		Grundüberschuss		Überschussanteil		zus. Überschussanteil für Frauen	
	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
Einzelversicherungen												
E3	-	-	67 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
RCN07	43 %	üB	75 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
RIN08	-	-	75 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
RIN07	-	-	75 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
RIR08	-	-	75 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
RIR07	-	-	75 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
E2004	37 %	üB	58 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
E99	35 %	üB	54 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-
E95	-	-	67 %	VS	-	-	-	-	-	-	-	-

Bezugsgrößen (BezGr.):

VS = Versicherungssumme

üB = überschussberechtigter Beitrag

Verwendungsart:

Die Überschussanteile werden je nach Vereinbarung zur Beitragsverrechnung oder als Todesfallbonus verwendet.

Rentenversicherungen

TG/GV	Vertrags- status	Zins- überschuss		Grund- überschuss		Kosten- überschuss		zus. Überschuss- anteil	
		Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
Einzelversicherungen									
C	lfdR	0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-
D3	bpfl	0,00 %	DK	0,00 %	JR	-	-	-	-
	bfr	0,00 %	DK	0,00 %	JR	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	DK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR
D	bpfl	0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr	0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-
R	bpfl	0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr	0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-
R(E)	bpfl	0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-
	bfr	0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-
DC08	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
DC07	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
R2004	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR
D2015	bpfl	1,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	1,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB)	0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	1,00 %	MDK	-	-	-	-	0,62 %	üKWR
D2013	bpfl	0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB)	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,50 %	MDK	-	-	-	-	0,32 %	üKWR
D2012	bpfl	0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB)	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,50 %	MDK	-	-	-	-	0,32 %	üKWR
D2008	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB)	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR

TG/GV	Vertrags- status	Zins- überschuss		Grund- überschuss		Kosten- überschuss		zus. Überschuss- anteil	
		Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
D2007	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR
D2005	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR
D2004	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR
D2001	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR
D2000	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR
D96	bpfl	0,00 %	DK	0,00 %	JR	-	-	-	-
	bfr	0,00 %	DK	0,00 %	JR	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	DK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR
D95	bpfl	0,00 %	DK	0,00 %	JR	-	-	-	-
	bfr	0,00 %	DK	0,00 %	JR	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	DK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR

Rentenversicherungen (Fortsetzung)

TG/GV	Vertrags- status	Zins- überschuss		Grund- überschuss		Kosten- überschuss		zus. Überschuss- anteil	
		Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
Kollektivversicherungen									
F(E)		0,00 %	DK	-	-	-	-	-	-
W2017	bpfl	1,35 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr	1,35 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB)	0,85 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	1,00 %	MDK	-	-	-	-	0,80 %	üKWR
W2015	bpfl	1,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr	1,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB)	0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	1,00 %	MDK	-	-	-	-	0,62 %	üKWR
W2013	bpfl	0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr	0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB)	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,50 %	MDK	-	-	-	-	0,32 %	üKWR
W2012	bpfl	0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr	0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB)	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,50 %	MDK	-	-	-	-	0,32 %	üKWR
W2008	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr (EB)	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR
W2007	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR
W2005	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR
W2004	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR
W2002	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0,00 %	üKWR

Rentenversicherungen nach AltZertG

TG/GV	Vertrags- status	Zins- überschuss		Grund- überschuss		Kosten- überschuss		zus. Überschuss- anteil	
		Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
Einzelversicherungen									
C2008	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
C2007	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
C2006	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
L2015	bpfl	1,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	1,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	1,00 %	MDK	-	-	-	-	0,62 %	ükWR
L2012	bpfl	0,50 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,50 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,50 %	MDK	-	-	-	-	0,32 %	ükWR
L2010	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	0,00 %	ükWR
L2008	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
L2007	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
L2006	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
L2005	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-

TG/GV	Vertrags- status	Zins- überschuss		Grund- überschuss		Kosten- überschuss		zus. Überschuss- anteil	
		Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
L2004	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
L2002	bpfl	0,00 %	MDK	-	-	0,00 %	BJB	-	-
	bfr	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-
	lfdR	0,00 %	MDK	-	-	-	-	-	-

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

lfdR = laufende Renten

bfr (EB) = beitragsfreie Verträge gegen Einmalbeitrag mit einer Aufschubzeit bis einschließlich fünf Jahren. Für Verträge gegen Einmalbeitrag mit einer Aufschubzeit von mehr als fünf Jahren gelten die Überschusssätze von beitragsfreien Verträgen.

Bezugsgrößen (BezGr.):

JR = Jahresrente

DK = Deckungskapital

BJB = Bruttojahresbeitrag

MDK = rechnermäßiges mittleres Deckungskapital

üKWR = überschussberechtigter Kapitalwert
zu Rentenbeginn(diskontiert auf den Beginn des
Versicherungsjahres)**Verwendungsart:**

Je nach Vereinbarung und Vertragsstatus werden die Überschüsse verzinslich angesammelt oder zur Erhöhung der Rente (Bonusrente) verwendet. Der zusätzliche Überschussanteil wird als Alternative zur Bonusrente in Form einer flexiblen Überschussrente gewährt.

Rentenversicherungen (Hybrid)

BG	Tarife	Vertragsstatus	Zinsüberschuss		Fondskostenüberschuss		Schlussüberschuss „Zins“		Schlussüberschuss „Fondskosten“		Grundüberschuss		Risikoüberschuss	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
131	DR08	bpfl	0,00 %	(1)	0,2125 %	(2)	0,00 %	(3)	0,2125 %	(3)	0,00 %	(4)	0,00 %	(5)
		bfr	0,00 %	(1)	0,2125 %	(2)	0,00 %	(3)	0,2125 %	(3)	0,00 %	(4)	0,00 %	(5)
		lfdR	0,00 %	(1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
131	DR09	bpfl	0,00 %	(1)	0,2125 %	(2)	0,00 %	(3)	0,2125 %	(3)	0,00 %	(4)	0,00 %	(5)
		bfr	0,00 %	(1)	0,2125 %	(2)	0,00 %	(3)	0,2125 %	(3)	0,00 %	(4)	0,00 %	(5)
		lfdR	0,00 %	(1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
131	DR12	bpfl	0,25 %	(1)	0,2125 %	(2)	0,25 %	(3)	0,2125 %	(3)	0,00 %	(4)	0,00 %	(5)
		bfr	0,25 %	(1)	0,2125 %	(2)	0,25 %	(3)	0,2125 %	(3)	0,00 %	(4)	0,00 %	(5)
		lfdR	0,50 %	(1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
131	DR13	bpfl	0,25 %	(1)	0,2125 %	(2)	0,25 %	(3)	0,2125 %	(3)	0,00 %	(4)	0,00 %	(5)
		bfr	0,25 %	(1)	0,2125 %	(2)	0,25 %	(3)	0,2125 %	(3)	0,00 %	(4)	0,00 %	(5)
		lfdR	0,50 %	(1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
131	DR15	bpfl	0,50 %	(1)	0,2125 %	(2)	0,50 %	(3)	0,2125 %	(3)	0,00 %	(4)	0,00 %	(5)
		bfr	0,50 %	(1)	0,2125 %	(2)	0,50 %	(3)	0,2125 %	(3)	0,00 %	(4)	0,00 %	(5)
		lfdR	1,00 %	(1)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

lfdR = laufende Renten

Bezugsgrößen (BezGr.):

- (1) Die Bezugsgröße des Zinsüberschusses in der Aufschubzeit ist das tagegewichtete klassische Deckungskapital bzw. das tagegewichtete verzinste Reservekonto. Die Bezugsgröße in der Rentenbezugszeit ist das klassische Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.
- (2) Die Bezugsgröße des Fondskostenüberschusses ist das am Monatsanfang (nach Entnahme von Beiträgen für eingeschlossene Zusatzversicherungen) vorhandene Fondsvermögen. Der Fondskostenüberschuss wird monatlich, ratierlich (0,0177 %), nachschüssig dem Fondsguthaben unwiderruflich zugeteilt.
- (3) Die Bezugsgröße des Schlussüberschusses „Zins“ ist das tagegewichtete klassische Deckungskapital bzw. das tagegewichtete verzinste Reservekonto, die Bezugsgröße des Schlussüberschusses „Fondskosten“ ist das am Monatsanfang (nach Entnahme von Beiträgen für eingeschlossene Zusatzversicherungen) vorhandene Fondsvermögen. Der gesamte Schlussüberschuss wird monatlich, ratierlich, nachschüssig dem Schlussüberschussguthaben unwiderruflich zugeteilt. Das angesammelte Schlussüberschussguthaben verzinst sich bis zum frühest möglichen Rentenbeginn – längstens bis zum Alter 60 – mit jährlich 3,66 %, ansonsten mit 2,31 %. Die Höhe der zum Ende der Aufschubzeit fälligen Schlussüberschüsse ist widerruflich und kann nicht garantiert werden. Bei Tod und Rückkauf im Jahr 2018 werden analog den geschäftsplanmäßigen Regelungen anteilige Schlussüberschüsse fällig.
- (4) Die Bezugsgröße des Grundüberschusses ist die überschussberechtigte Beitragssumme.
- (5) Die Bezugsgröße des Risikoüberschusses ist der individuelle Risikobeitrag.

Zusatzversicherungen

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Zins- überschuss		Überschuss- anteil		Leistungsfall- bonus	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
BUZ	bpfl		-	-	-	-	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-
	lfdR		0,00 %	DK	-	-	-	-
BU94	bpfl		-	-	20 %	üb	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-
	lfdR		0,00 %	DK	-	-	-	-
PR08	bpfl		-	-	-	-	20 %	vR
	bfr		-	-	-	-	20 %	vR
	lfdR		0,00 %	MDK	-	-	-	-
PR07	bpfl		-	-	-	-	20 %	vR
	bfr		-	-	-	-	20 %	vR
	lfdR		0,00 %	MDK	-	-	-	-
EU13	bpfl		-	-	10,00 %	üb	11,00 %	vR
	bfr		-	-	-	-	11,00 %	vR
	lfdR		0,50 %	MDK	-	-	-	-
EU12	bpfl		-	-	10,00 %	üb	11,00 %	vR
	bfr		-	-	-	-	11,00 %	vR
	lfdR		0,50 %	MDK	-	-	-	-
EU09	bpfl		-	-	10,00 %	üb	11,00 %	vR
	bfr		-	-	-	-	11,00 %	vR
	lfdR		0,00 %	MDK	-	-	-	-
EU08	bpfl		-	-	10,00 %	üb	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-
	lfdR		0,00 %	MDK	-	-	-	-
EU07	bpfl		-	-	10,00 %	üb	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-
	lfdR		0,00 %	MDK	-	-	-	-
EU04	bpfl		-	-	10,00 %	üb	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-
	lfdR		0,00 %	MDK	-	-	-	-
BU15	bpfl		-	-	10,00 %	üb	11,00 %	vR
	bfr		-	-	-	-	11,00 %	vR
	lfdR		1,00 %	MDK	-	-	-	-
BU13	bpfl		-	-	10,00 %	üb	11,00 %	vR
	bfr		-	-	-	-	11,00 %	vR
	lfdR		0,50 %	MDK	-	-	-	-
BU12	bpfl		-	-	10,00 %	üb	11,00 %	vR
	bfr		-	-	-	-	11,00 %	vR
	lfdR		0,50 %	MDK	-	-	-	-
BU09	bpfl		-	-	10,00 %	üb	11,00 %	vR
	bfr		-	-	-	-	11,00 %	vR
	lfdR		0,00 %	MDK	-	-	-	-

TG/GV	Vertragsstatus	M/F	Zinsüberschuss		Überschussanteil		Leistungsfallbonus	
			Satz	BezGr.	Satz	BezGr.	Satz	BezGr.
BU08	bpfl		-	-	10,00 %	üb	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-
	lfdR		0,00 %	MDK	-	-	-	-
BU07	bpfl		-	-	10,00 %	üb	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-
	lfdR		0,00 %	MDK	-	-	-	-
BU04	bpfl		-	-	10,00 %	üb	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-
	lfdR		0,00 %	MDK	-	-	-	-
BU601	bpfl		-	-	10,00 %	üb	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-
	lfdR		0,00 %	MDK	-	-	-	-
BU01	bpfl	F	-	-	10,00 %	üb	-	-
	bpfl	M	-	-	10,00 %	üb	-	-
	bfr		0,00 %	MDK	-	-	-	-
	lfdR		0,00 %	MDK	-	-	-	-
BU99	bpfl	F	-	-	10,00 %	üb	-	-
	bpfl	M	-	-	10,00 %	üb	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-
	lfdR		0,00 %	DK	-	-	-	-
BU95	bpfl		-	-	10,00 %	üb	-	-
	bfr		0,00 %	DK	-	-	-	-
	lfdR		0,00 %	DK	-	-	-	-

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

lfdR = laufende Renten

Bezugsgrößen (BezGr.):

vR = versicherte Rente

üb = überschussberechtigter Beitrag

DK = Deckungskapital

MDK = rechnungsmäßiges mittleres Deckungskapital
(diskontiert auf den Beginn des Versicherungsjahres)**Verwendungsart:**

Für einen beitragspflichtigen Vertrag gelten die Überschussanteilsätze abhängig vom vereinbarten Überschuss-System – entweder Beitragsverrechnung oder Überschussanteil für verzinsliche Ansammlung.

Beitragsfreie Verträge erhalten den Zinsüberschuss für verzinsliche Ansammlung.

Laufende Renten erhalten den Zinsüberschuss zur Erhöhung der Renten.

Ist eine Rente versichert, so erhöht der Leistungsfallbonus die versicherte Rente im Leistungsfall.

Schlussüberschüsse

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Bemerk- ungen*	Bezugs- größe	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Kapitalbildende Lebensversicherungen										
Einzelversicherungen										
B3	bpfl		-	VS	0,42 %	0,42 %	0,42 %	0,28 %	0,28 %	0,28 %
B2	bpfl	F	-	VS	0,62 %	0,62 %	0,62 %	0,40 %	0,40 %	0,40 %
	bpfl	M	-	VS	0,53 %	0,53 %	0,53 %	0,35 %	0,35 %	0,35 %
C	bpfl		-	VS	0,26 %	0,26 %	0,26 %	0,18 %	0,18 %	0,18 %
A	bpfl/bfr	F	4	VS	0,26 %	0,26 %	0,26 %	0,18 %	0,18 %	0,18 %
	bpfl/bfr	M	4	VS	0,26 %	0,26 %	0,26 %	0,18 %	0,18 %	0,18 %
V3	bpfl		-	VS	0,18 %	0,18 %	0,18 %	0,11 %	0,11 %	0,11 %
V	bpfl		-	VS	0,18 %	0,18 %	0,18 %	0,11 %	0,11 %	0,11 %
S2004	bpfl		1	VS	-	-	0,06 %	0,04 %	0,04 %	0,04 %
St2000	bpfl		1	VS	0,06 %	0,06 %	0,06 %	0,04 %	0,04 %	0,04 %
B2004	bpfl		1	VS	-	-	0,06 %	0,04 %	0,04 %	0,04 %
B2003	bpfl		1	VS	-	0,06 %	0,06 %	0,04 %	0,04 %	0,04 %
B2000	bpfl		1	VS	0,06 %	0,06 %	0,06 %	0,04 %	0,04 %	0,04 %
B99	bpfl		-	VS	0,36 %	0,36 %	0,36 %	0,24 %	0,24 %	0,24 %
B96	bpfl		-	VS	0,36 %	0,36 %	0,36 %	0,24 %	0,24 %	0,24 %
B95	bpfl		-	VS	0,29 %	0,29 %	0,29 %	0,19 %	0,19 %	0,19 %
K2004	bpfl		1	VS	-	-	0,06 %	0,04 %	0,04 %	0,04 %
V2004	bpfl		1	VS	-	-	0,06 %	0,04 %	0,04 %	0,04 %
V2000	bpfl		1	VS	0,06 %	0,06 %	0,06 %	0,04 %	0,04 %	0,04 %
V98	bpfl		-	VS	0,36 %	0,36 %	0,36 %	0,24 %	0,24 %	0,24 %
V95	bpfl		-	VS	0,12 %	0,12 %	0,12 %	0,08 %	0,08 %	0,08 %
Kollektivversicherungen										
F3	bpfl		-	VS	0,42 %	0,42 %	0,42 %	0,28 %	0,28 %	0,28 %
F	bpfl		-	VS	0,53 %	0,53 %	0,53 %	0,35 %	0,35 %	0,35 %
F2004	bpfl		1	VS	-	-	0,06 %	0,04 %	0,04 %	0,04 %
F2000	bpfl		1	VS	0,06 %	0,06 %	0,06 %	0,04 %	0,04 %	0,04 %
F96	bpfl		-	VS	0,36 %	0,36 %	0,36 %	0,24 %	0,24 %	0,24 %
F95	bpfl		-	VS	0,29 %	0,29 %	0,29 %	0,19 %	0,19 %	0,19 %

Schlussüberschüsse (Fortsetzung)

TG/GV	Vertrags- status	M/F	Bemerk- ungen*	Bezugs- größe	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Rentenversicherungen										
Einzelversicherungen										
D	bpfl		3	KA	0,18 %	0,18 %	0,18 %	0,11 %	0,11 %	0,11 %
D3	bpfl		-	KA	0,18 %	0,18 %	0,18 %	0,11 %	0,11 %	0,11 %
D2000	bpfl		1	KA	0,03 %	0,03 %	0,03 %	0,02 %	0,02 %	0,02 %
D2001	bpfl		1	KA	0,03 %	0,03 %	0,03 %	0,02 %	0,02 %	0,02 %
D2004	bpfl		1	KA	-	-	0,03 %	0,02 %	0,02 %	0,02 %
D2005	bpfl		1	KA	-	-	-	0,02 %	0,02 %	0,02 %
D95	bpfl		-	KA	0,12 %	0,12 %	0,12 %	0,08 %	0,08 %	0,08 %
D96	bpfl		-	KA	0,15 %	0,15 %	0,15 %	0,10 %	0,10 %	0,10 %
R2004	bpfl		1	KA	-	-	0,03 %	0,02 %	0,02 %	0,02 %
C2006	bpfl		1	KA	-	-	-	-	0,02 %	0,02 %
L2002	bpfl		1	KA	0,03 %	0,03 %	0,03 %	0,02 %	0,02 %	0,02 %
L2004	bpfl		1	KA	-	-	0,03 %	0,02 %	0,02 %	0,02 %
L2005	bpfl		1	KA	-	-	-	0,02 %	0,02 %	0,02 %
L2006	bpfl		1	KA	-	-	-	-	0,02 %	0,02 %
Kollektivversicherungen										
W2002	bpfl		1	KA	0,04 %	0,04 %	0,04 %	0,025 %	0,025 %	0,025 %
W2004	bpfl		1	KA	-	-	0,04 %	0,025 %	0,025 %	0,025 %
W2005	bpfl		1	KA	-	-	-	0,025 %	0,025 %	0,025 %

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

Bezugsgröße (BezGr.):

VS = Versicherungssumme

KA = Kapitalabfindung

Bemerkungen:

Die in der Tabelle angegebenen Werte gelten für Versicherungen, die im jeweiligen Jahr ein Versicherungsjahr vollendet haben, soweit es in den Bemerkungen nicht anderweitig geregelt ist.

*Für den Schlussüberschuss gelten folgende Bemerkungen:

- 1 = Für die Tarife ab 2000 ergibt sich der Prozentsatz durch Multiplikation mit der abgelaufenen Versicherungsdauer für jedes beitragspflichtige Versicherungsjahr, maximal jedoch mit 30 Jahren
- 3 = bei Verträgen mit Vertragslaufzeiten bis einschließlich 30 Jahre
- 4 = Schlusszahlung, sofern keine andere Form der Überschussbeteiligung gewährt wird

Die entsprechenden Prozentsätze früherer Jahre können auf Anfrage gerne zur Verfügung gestellt werden.

Schlussüberschüsse (Fortsetzung)

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bemerkungen*	Bezugsgröße	2018
Kapitalbildende Lebensversicherungen						
Einzelversicherungen						
SC2017		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
SC13		bpfl/bfr	2		AG	22,00 %
SC12		bpfl/bfr	2		AG	22,00 %
SC08		bpfl/bfr	2		AG	29,00 %
SC07		bpfl/bfr	2		AG	29,00 %
S2015		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
S2017		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
S2013		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
S2012		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
S2008		bpfl/bfr	2		AG	26,00 %
S2007		bpfl/bfr	2		AG	26,00 %
BC08		bpfl/bfr	2		AG	29,00 %
BC07		bpfl/bfr	2		AG	29,00 %
B2017		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
B2015		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
B2013		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
B2012		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
B2008		bpfl/bfr	2		AG	26,00 %
B2007		bpfl/bfr	2		AG	26,00 %
K2008		bpfl/bfr	2		AG	26,00 %
K2007		bpfl/bfr	2		AG	26,00 %
V2017		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
V2015		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
V2013		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
V2012		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
V2008		bpfl/bfr	2		AG	26,00 %
V2007		bpfl/bfr	2		AG	26,00 %
Kollektivversicherungen						
F2007		bpfl/bfr	2		AG	26,00 %
Rentenversicherungen						
Einzelversicherungen						
D2007		bpfl/bfr	2		AG	23,00 %
D2008		bpfl/bfr	2		AG	23,00 %
D2015		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
D2013		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
D2012		bpfl/bfr	2		AG	20,00 %
DC07		bpfl/bfr	2		AG	29,00 %
DC08		bpfl/bfr	2		AG	29,00 %
C2007		bpfl/bfr	2		AG	23,00 %
C2008		bpfl/bfr	2		AG	23,00 %
L2007		bpfl/bfr	2		AG	23,00 %
L2008		bpfl/bfr	2		AG	23,00 %

TG/GV	Tarife	Vertragsstatus	M/F	Bemerkungen*	Bezugsgröße	2018
L2010		bpfl/bfr		2	AG	23,00 %
L2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00 %
L2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00 %
Kollektivversicherungen						
W2007		bpfl/bfr		2	AG	23,00 %
W2008		bpfl/bfr		2	AG	23,00 %
W2012		bpfl/bfr		2	AG	20,00 %
W2013		bpfl/bfr		2	AG	20,00 %
W2015		bpfl/bfr		2	AG	20,00 %
W2017		bpfl/bfr		2	BDK	20,00 %
Zusatzversicherungen						
Einzelversicherungen						
BUZ	BR(E)	bpfl		4	üBS	20,00 %

Vertragsstatus:

bpfl = beitragspflichtige Verträge

bfr = beitragsfreie Verträge

Bezugsgröße (BezGr.):

AG = verzinslich angesammeltes Guthaben

üBS = überschussberechtigte Beitragssumme

Bemerkungen:

Die in der Tabelle angegebenen Werte gelten für Versicherungen, die im jeweiligen Jahr ein Versicherungsjahr vollendet haben, soweit es in den Bemerkungen nicht anderweitig geregelt ist.

*Für den Schlussüberschuss gelten folgende Bemerkungen:

- 2 = gilt für Verträge, bei denen die Beitragszahldauer gleich der Vertragsdauer ist. Bei Versicherungen gegen Einmalbeiträge reduziert sich der Prozentsatz auf die Hälfte, für sonstige Versicherungen auf $\frac{3}{4}$, jeweils gerundet auf volle Prozent
- 4 = Schlusszahlung, sofern keine andere Form der Überschussbeteiligung gewährt wird

Neuss, 19. April 2018

Der Vorstand

Christoph Buchbender

Dr. Lothar Horbach

Udo Klanten

Andreas Schwarz

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

An die RheinLand Lebensversicherung AG, Neuss

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der RheinLand Lebensversicherung AG, Neuss, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RheinLand Lebensversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1. Bewertung der Kapitalanlagen**
- 2. Bewertung der Deckungsrückstellung einschließlich Zinszusatzreserve**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 801,9 Mio (96,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen sowie bei sonstigen strukturierten Anleihen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Marktpraktiken berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrunde liegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten

(einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang der Gesellschaft enthalten.

2. Bewertung der Deckungsrückstellung einschließlich Zinszusatzreserve

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Deckungsrückstellung“ versicherungstechnische Rückstellungen in Höhe von € 667 Mio (80,6 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Der Versicherungsbestand der Gesellschaft umfasst vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Lebens- und Todesfalleistungen. Diesen Verpflichtungen liegen Zinsgarantien zu Grunde, welche zum jeweiligen Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mittels eines Rechnungszinses Gültigkeit für die gesamte Laufzeit besitzen. Die ausgesprochenen Zinsgarantien umfassen die Bandbreite von 0,9 % bis 4,0 %. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis erfolgt als Teil der Deckungsrückstellung. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr Zuführungen in Höhe von € 14,0 Mio vorgenommen. Zum Bilanzstichtag beträgt die Reservestärkung insgesamt € 60,8 Mio. In Summe betragen diese von der Gesellschaft vorgenommenen Reservestärkungen 8,3 % der gesamten Deckungsrückstellung der Gesellschaft. Zur Finanzierung der Zuführung zur Zinszusatzreserve hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr stille Reserven in Höhe von € 13,6 Mio realisiert.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung unterliegt Ermessensspielräumen der gesetzlichen Vertreter und damit verbundenen Schätzunsicherheiten. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Komplexität der zugrunde liegenden Berechnungen war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung einschließlich der Zinszusatzreserve für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung einschließlich der Zinszusatzreserve vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Weiterhin haben wir unter anderem die Fortschreibung der Zinszusatzreserve vom 31. Dezember 2016 auf den 31. Dezember 2017 nachvollzogen. Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der angewendeten Referenzzinssätze für den Altbestand entsprechend den aufsichtsrechtlichen Stellungnahmen bzw. Genehmigungen der BaFin gewürdigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und

Erfassung der Zinszusatzreserve gewürdigt. Ferner haben wir uns mit der Einschätzung des verantwortlichen Aktuars zu den in die Deckungsrückstellung eingehenden Bewertungsparameter befasst und diese auf ihre Angemessenheit hin überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zu der Deckungsrückstellung einschließlich der Zinszusatzreserve begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- Die Angaben der Gesellschaft zu der Deckungsrückstellung und zur Zinszusatzreserve sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang der Gesellschaft enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzu-

geben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 10. März 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. März 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der RheinLand Lebensversicherung AG, Neuss, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 14. Mai 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Capousek
Wirtschaftsprüfer



Anlage zum Lagebericht

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2017

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Einmalbeitrag in T€	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	89.550	52.874		1.484.128
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	2.972	975	1.206	21.962
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)		842	1.833	14.150
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile			-335	236
3. Übriger Zugang			1.642	
4. Gesamter Zugang	2.972	1.817	4.346	36.348
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	769	192		5.801
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	1.604	1.378		35.557
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	6.731	3.823		85.461
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	19	262		5.298
5. Übriger Abgang	-5			33
6. Gesamter Abgang	9.118	5.655		132.150
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	83.404	49.036		1.388.326

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebens- versicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebens- versicherungen		Sonstige Lebensversiche- rungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T€
57.807	25.905	679	246	17.961	12.665	3.941	2.016	9.162	12.042
2.879	937			26	9	-1	0	68	29
	282				288		88		184
2.879	1.219			26	297	-1	88	68	213
623	160	4		65	19	7	4	70	8
1.246	1.028	42	15	157	196			159	139
4.831	1.774	13	5	1.058	1.026	711	369	118	649
6	69	6	3	7	109		1	0	80
				-5					
6.706	3.031	65	23	1.282	1.350	718	374	347	876
53.980	24.093	614	223	16.705	11.612	3.222	1.730	8.883	11.379

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	89.550	1.484.128
davon beitragsfrei	(14.813)	(151.721)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	83.405	1.388.327
davon beitragsfrei	(14.928)	(152.802)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T€
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	7.314	550.150
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	6.825	524.163

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

	T€
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögens- bildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebens- versicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufs- unfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebens- versicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Vers.- summe in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.- summe in T€	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versiche- rungen	Vers.- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€
57.807	826.319	679	22.559	17.961	283.958	3.941	57.116	9.162	294.177
(7.365)	(49.303)	(118)	(1.655)	(4.042)	(43.006)	(1)	(39)	(3.287)	(57.717)
53.980	770.186	614	19.964	16.705	266.023	3.223	48.172	8.883	283.982
(7.302)	(47.559)	(113)	(1.667)	(4.160)	(44.121)	(1)	(3)	(3.352)	(59.452)

Unfall-Zusatz- versicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe in T€	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in T€
1.211	39.155	6.082	508.601			21	2.393
1.061	34.524	5.743	487.245			21	2.393

Anlage zum Anhang

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis III. im Geschäftsjahr 2017

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.193	8	0	0	242	9.958
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.306	0	1.306	0	0	0
2. Beteiligungen	3.151	1.367	0	0	0	4.519
3. Summe A II.	4.457	1.367	1.306	0	0	4.519
A. III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	68.483	4.213	0	308	0	73.003
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	99.784	30.352	36.024	0	0	94.112
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	24.852	1.972	1.608	0	0	25.216
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	322.902	61.001	64.008	0	0	319.895
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	235.744	55.500	37.741	0	0	253.504
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6.493	939	1.370	0	0	6.063
d) übrige Ausleihungen	5.195	388	2.700	0	0	2.883
5. Einlagen bei Kreditinstituten	5.288	7.503	0	0	0	12.791
6. Summe A III.	768.741	161.869	143.451	308	0	787.467
Summe A I - III	783.391	163.244	144.757	308	242	801.944
Insgesamt	783.391	163.244	144.757	308	242	801.944

Aktivposten

	Bilanzwerte Geschäfts- jahr	stille Lasten	stille Reserven	Zeitwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€
A. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.958	0	9.957	19.915
A. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
2. Beteiligungen	4.519	0	0	4.519
3. Summe A II.	4.519	0	0	4.519
A. III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	73.003	0	8.371	81.374
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	94.112	41	6.009	100.080
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	25.216	1	2.147	27.362
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	319.895	5.762	13.652	327.785
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	253.504	2.336	13.820	264.987
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	6.063	0	0	6.063
d) übrige Ausleihungen	2.883	0	140	3.024
5. Einlagen bei Kreditinstituten	12.791	0	0	12.791
6. Summe A III.	787.467	8.140	44.139	823.466
Summe A I - III	801.944	8.140	54.096	847.899
Insgesamt	801.944	8.140	54.096	847.899

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, Investmentvermögen im Buchwert von 73.003 T€, festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 94.112 T€ sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen im Buchwert von 573.398 T€ dem Anlagevermögen zuzuordnen. Die Zeitwerte betragen 81.374 T€ für das Investmentvermögen, 100.080 T€ für die festverzinslichen Wertpapiere bzw. 592.772 T€ für die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

Angaben bezüglich der Zeitwertermittlung aller Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken:

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgte für alle bebauten Grundstücke nach dem Ertragswertverfahren anhand eines Verkehrswertgutachtens im Geschäftsjahr 2016.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Für die Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden der Nominalwert des Kapitals bzw. die Anschaffungskosten zugrunde gelegt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Die Zeitwerte werden anhand der Börsenkurswerte bzw. der Rücknahmepreise am Bilanzstichtag ermittelt. Der Zeitwert des ABS-CLO Fonds wird indikativ durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen:

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2017 entsprechend der Spreadentwicklung angepasst wurden.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen:

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2017 entsprechend der Spreadentwicklung angepasst wurden.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine:

Die Zeitwertermittlung bei Policendarlehen erfolgt auf Grundlage des Buchwertes abzüglich zwischenzeitlicher Tilgungen aufgrund täglicher Kündigungsrechte.

Übrige Ausleihungen:

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2017 entsprechend der Spreadentwicklung angepasst wurden.

Die Zeitwerte des Protektor-Sicherungsfonds werden auf Grundlage der Anschaffungskosten ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten:

Die Zeitwertermittlung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt auf Grundlage des Nominalwertes.

Die Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen betragen 829.047 T€ (Buchwert 783.092 T€).

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 745.190 T€, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beträgt 788.922 T€. Der sich daraus ergebende Saldo beträgt zum 31. Dezember 2017 43.731 T€.

Der Zeitwertermittlung liegen Risikoaufschläge zugrunde, die durch die derzeitige Kapitalmarktsituation geprägt sind.

Angaben für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen mit stillen Lasten:

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Zum Bilanzstichtag liegen keine Bestände mit stillen Lasten vor.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2017 9.912 T€, deren Zeitwert 9.871 T€.

Sonstige Ausleihungen:

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2017 216.500 T€, deren Zeitwert 208.402 T€.

Wir gehen derzeit davon aus, dass die Wertminderungen lediglich zinsinduziert sind und damit nicht dauerhaft sein werden.

Wir haben dementsprechend keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Weitere Angaben zum Lagebericht

Verzeichnis der betriebenen Versicherungsarten

Versicherungsarten, die wir als Erstversicherer betreiben

Hauptversicherungen

Einzelversicherungen

Kapitalversicherungen

- Versicherungen auf den Todesfall
- Versicherungen auf den Todes- und Erlebensfall
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin und Einschluss eines Sterbegeldes
- Versicherung verbundener Leben
- Ausbildungsversicherung
- Aussteuerversicherung
- Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall im Rahmen des 5. Vermögensbildungsgesetzes
- Versicherung mit festem Auszahlungstermin und Einschluss eines Sterbegeldes im Rahmen des 5. Vermögensbildungsgesetzes
- Leibrentenversicherung mit Todesfalleistung vor Rentenbeginn

Risikoversicherungen

- Risikoversicherungen mit gleichbleibender Versicherungssumme
- Risikoversicherungen mit linear fallender Versicherungssumme

Rentenversicherungen

- Aufgeschobene Rentenversicherung mit Beitragsrückgewähr und Rentengarantie
- Aufgeschobene Rentenversicherung mit Hinterbliebenenabsicherung
- Sofort beginnende Rentenversicherung
- Rentenoption aus Kapitalversicherungen

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Gruppenversicherungen

Rabattierte Einzelversicherungstarife

Versicherungen auf den Todes- und Erlebensfall (Sondertarif)

Versicherungen auf den Todesfall (Sondertarif)

Versicherungen mit festem Auszahlungstermin (Sondertarif)

Aufgeschobene Rentenversicherungen mit Beitragsrückgewähr

Zusatzversicherungen

Unfallzusatzversicherungen

Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen

Erwerbsunfähigkeitszusatzversicherungen

Pflegerentenzusatzversicherungen

Verzeichnis der Gesellschaften

RheinLand Lebensversicherung AG

Hauptverwaltung
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 290-0
Telefax 02131 290-1 33 00

RheinLand Versicherungs AG

Hauptverwaltung
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 290-0
Telefax 02131 290-1 33 00

Credit Life AG

Hauptverwaltung
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 2010-7000
Telefax 02131 2010-17039

Rhion Versicherung AG

Hauptverwaltung
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 6099-0
Telefax 02131 6099-1 33 00

RheinLand Lebensversicherung AG

Aufsichtsrat

Wilhelm Ferdinand Thywissen
Kaufmann
Generalbevollmächtigter der C. Thywissen GmbH
Neuss
Vorsitzender

Dr. Ludwig Baum
Kaufmann
Geschäftsführer der Effektenverwaltung
Cornel Werhahn GbR
München
stellv. Vorsitzender

Jutta Stöcker
Diplom-Kauffrau
Bornheim

Vorstand

Christoph Buchbender
Versicherungsfachwirt
Neuss

Dr. Lothar Horbach
Ausgebildeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Köln

Udo Klanten
Bankkaufmann
Diplom-Kaufmann
Bonn

Andreas Schwarz
Volljurist
Neuss



Impressum

Herausgeber

RheinLand Lebensversicherung AG
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 290-0
www.rheinland-versicherungen.de

Konzeption und Realisation

h1 communication gmbh & co. kg
Agentur für Konzeption und Markenführung
Am Zollhafen 5
41460 Neuss
www.h1com.de

Druck

Das Druckhaus Beineke Dickmanns GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich
www.das-druckhaus.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.



